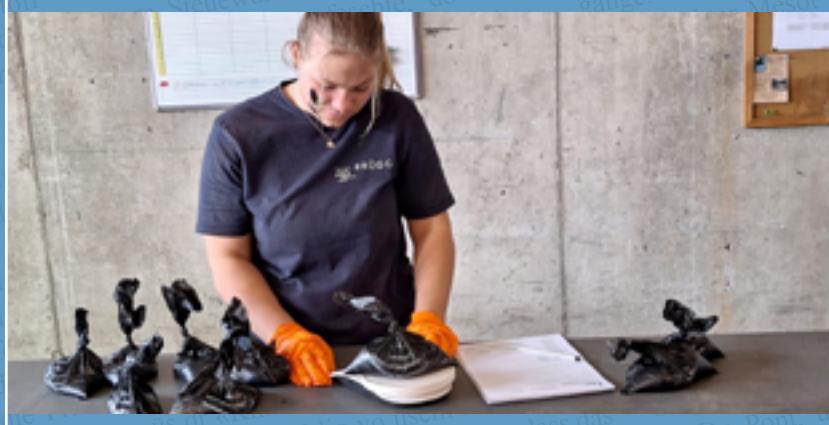


Dorfnachrichten

Aegerten – Brügg – Studen



Aegerten: Seit der Eröffnung im Juni findet das neue Café & Bistro Sauvage auf dem Dorfplatz regen Zuspruch.



Brügg: Heldenhafte Arbeit im Hintergrund. Die Statistik will genau wissen, was wir entsorgen.



Studen: Die Container für zwei Schulklassen sind rechtzeitig auf das Schuljahr 2025/26 fertig geworden.

Editorial



Grüsesch mitenand

Mögen Sie, wenn etwas Neues beginnt? Oder ziehen Sie das Gewohnte vor? «Es kommt drauf an», sagen Sie vielleicht. Unangenehmes darf rasch vorbeigehen, Schönes ewig dauern. Oder doch nicht? Stellen Sie sich vor, es gäbe keinen Herbst, keinen Winter, keinen Frühling, dafür ewigen Sommer – bestimmt würden wir seufzen und sagen: Früher war das anders.

Alles hat zwei Seiten, auch das Neue. Im Laden steht die Milch plötzlich an einem anderen Ort, der Schalter hat die Öffnungszeiten geändert, der gewohnte Weg ist versperrt. Daran muss man sich gewöhnen, das dauert und ist anstrengend. Gleichzeitig kann Neues inspirieren wie ein Kochrezept, das man ausprobieren möchte. Und auf die neue Wohnung oder eine neue Stelle freut man sich von Herzen – und mit einem leichten Kribbeln im Bauch.

So geht es uns drei «Neuen» von den Dorfnachrichten. Zwei von uns, Mich Ammon und Susanna Desax, waren schon bei der letzten Ausgabe dabei, Monica Hegglin ist seit dieser Ausgabe im Team. Gemeinsam mit den freien Mitarbeitern und zahlreichen Autorinnen und Autoren werden wir dafür sorgen, dass es mit den Dorfnachrichten so weitergeht, wie Sie es gewohnt sind.

Eine Neuerung führen wir ein: Künftig gehört eine Doppelseite der Dorfnachrichten Ihnen, liebe Leser:innen. Lassen Sie sich überraschen.

Neue Besen kehren gut. Alte kennen die Ecken.
Alles hat zwei Seiten.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit den Dorfnachrichten.

Susanna Desax, Monica Hegglin & Mich Ammon

Fotos: Tobias Gerber | fotoboutique.ch

LebensRaumGestaltung
LRG Stauffer GmbH
Moosgasse 8 2565 Jens 076 209 59 56 info@lebensraumgestalten.ch
Malerarbeiten Gipserarbeiten Fassadenrenovationen

**Die lohnende Investition:
Vor jedem Umbau / Sanierung ein GEAK !** (Gebäudeenergieausweis der Kantone)



Wir beraten Sie unverbindlich

MSR - TECHNIK Ingenieurbüro

Heizung-, Lüftung-, Klima-, Kälte-, Sanitär-, Elektro-, Energiemanagement-, Betriebsoptimierung-, Gebäudeautomation

Kirchweg 14, CH - 2557 Studen
Tel.: 032 356 03 43, Mobil: 079 375 15 78, www.msr-technik.ch, info@msr-technik.ch

**Ihr Partner
für Treuhand**

Buchhaltung
Steuern
Lohnservice
Administration

ME4YOU
Immobilien Treuhand

ME4YOU AG
2557 Studen | 032 374 77 60



**Ihr Partner
für Immobilien**

Verkauf
Verwaltung
Erstvermietung
Bewertung

Schori Malerei AG
Bielstrasse 75
CH-2555 Brügg

M +41 79 660 11 87
T +41 32 373 13 78
info@schori-malerei.ch
www.schori-malerei.ch

SCHORI
MALEREI | GIPSEREI

IMPRESSUM

Herausgeber
Einwohnergemeinden
Aegerten, Brügg und Studen

Redaktionsadresse
Dorfnachrichten
Mettgasse 1, 2555 Brügg
info@dorfnachrichten.ch

Redaktion
Susanna Desax

Kommunikation/Inserate
Monica Hegglin

Satz/Gestaltung
Mich Ammon

Freie Mitarbeiter
Marc Bilat, Hugo Fuchs, Kurt Heiliger,
Fritz Maurer, Christian Morselli

Druck
merkur medien ag, merkurmedien.ch
PlanoSpeed FSC®-Papier

Auflage
5'500 Exemplare

Inseratinformationen

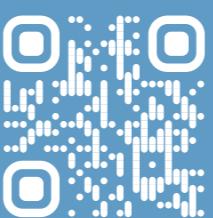
1/1 Seite hoch	190 x 257 mm	Fr. 360.–
1/2 Seite quer	190 x 125.5 mm	Fr. 240.–
1/4 Seite hoch	92 x 125.5 mm	Fr. 160.–
1/4 Seite quer	190 x 59.7 mm	Fr. 160.–
1/8 Seite quer	92 x 59.7 mm	Fr. 105.–
1/16 Seite quer	43 x 59.7 mm	Fr. 70.–

weitere Details: dorfnachrichten.ch/ueber

Red.schluss Auslieferung

19.10.25	19.11.25	DN 4/25
15.02.26	18.03.26	DN 1/26
26.04.26	27.05.26	DN 2/26
16.08.26	15.09.26	DN 3/26
25.10.26	25.11.26	DN 4/26

Bitte senden Sie Artikel, Inserate und Mitteilungen bis Redaktionsschluss an info@dorfnachrichten.ch. Später eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.



dorfnachrichten.ch

Schori Malerei AG
Bielstrasse 75
CH-2555 Brügg
M +41 79 660 11 87
T +41 32 373 13 78
info@schori-malerei.ch
www.schori-malerei.ch



Inhalt

Impressum / Editorial.....	03
Aegerten	
Café & Bistro Sauvage – Frischer Wind auf dem Dorfplatz.....	06–07
Wohin geht die Fahrt? – Seniorenfahrt vom 21. Mai 2025.....	08–09
Beschäftigungsatelier zum Sodbrunnen – Offener Ateliertag.....	10
Brügg	
Familiengarten Möösli-Brügg – Leben retten dank Defibrillator.....	15
Kollegium – Die Lehrpersonen im Schuljahr 2025/26 in Brügg	16–17
Eindrücklicher Aufstieg eines ehemaligen Brügger Schülers – Von Etoile-Biel via Solothurn ins YB-Kader U17.....	18–19
Turnverein Brügg am Eidgenössischen Turnfest 2025 in Lausanne – Ein unvergessliches Erlebnis.....	20–21
Helden der Strasse – unterwegs für ein sauberes Brügg	22–23
Tauschbörse am 15. November 2025 – «Bring was mit, nimm was mit»	24
Kirchgemeinde Bürglen	
Angebote / Infos.....	26–29
Surfcamp Moliets.....	30–31
Rückblick Seniorenferienwoche 22. – 28. Juni 2025 in Interlaken.....	32–34
Schule Studen – Aegerten	
Kleine Wunder der Natur hautnah im Kindergarten miterleben – Von der Raupe zum Schmetterling	38–39
Suchen ist wichtiger als finden	40–41
Schulraumplanung	42–43
Studen	
Ausflug zum Schwarzsee – Seniorenreise vom 12. Juni 2025	44–45
Inspiration und Engagement – Menschen im Einsatz für unser Dorf.....	46–48
Leser:innenseite	50–51
Die wichtigsten Kontakte	54

ADVENTSFENSTER 2025
AEGERTEN · BRÜGG · STUDEN

In der dunklen trüben Winterzeit ist es wichtig, die Abende mit Licht und Wärme zu erfüllen.

Der Landfrauenverein Aegerten, die Kirchgemeinde Bürglen und die Jugend-, Kultur-, Freizeit- und Sportkommission Studen freuen sich, wenn Sie auch in diesem Jahr ein Weihnachtsfenster dekorieren, damit unsere Dörfer während der Adventszeit erhellt sind.

- Die Abende können im Innern oder draussen stattfinden.
- Es ist Ihnen überlassen, ob Sie Ihre Türe öffnen möchten.
- Die Fenster sind vom 01. bis 27. Dezember 2025 geschmückt und von 18.00 bis 21.00 Uhr beleuchtet.
- Bei offenen Türen heissen wir unsere Gäste jeweils von 18.00 bis 20.00 Uhr herzlich willkommen.

Sie haben noch nie beim Adventskalender mitgemacht? Wir freuen uns sehr über jede neue Anmeldung.

Anmeldeschluss: 20. Oktober 2025

Auskünfte und Reservationen erhalten Sie wie folgt:

Aegerten Jacqueline Leiser Telefon 079 584 10 14 j.leiser64@gmail.com	Brügg Elsbeth Racine Telefon 032 373 12 68 elsbeth.racine@bluewin.ch	Studen Christine Kofmel Telefon 032 373 32 82 kofc@bluewin.ch
---	--	---

Schreiben Sie uns einen Brief!

Sagen Sie uns Ihre Meinung zu den Dorfnachrichten. Worüber möchten Sie mehr lesen? Wie lebt es sich in Aegerten, Brügg und Studen?
Adresse: leserbriefe@dorfnachrichten.ch

Maximale Länge: 1000 Zeichen, inklusive Leerzeichen.
Die Redaktion trifft die Auswahl der Leserbriefe und kann ohne Rücksprache mit der Autorin oder dem Autor Kürzungen am Text vornehmen.

Bitte geben Sie unter Ihrem Beitrag Ihren vollständigen Namen und Ihre genaue Adresse an. Wir legen Wert auf einen respektvollen und freundlichen Umgangston. Alle Meinungen sind willkommen – jedoch werden anonyme oder beleidigende Zuschriften nicht veröffentlicht. Ebenfalls nicht publiziert werden Schreiben von Organisationen. Über die Auswahl nicht veröffentlichter Beiträge wird keine Korrespondenz geführt.



Frischer Wind auf dem Dorfplatz



Bereit für die neuen Herausforderungen: das Gastgeberpaar Malinka (Bildmitte) und Miro Jevtic (ganz rechts) mit einem Teil des Teams.

Am 13. Juni wurde in Aegerten das Café & Bistro «Sauvage» eröffnet. Mitten in der hektischen Vorbereitungszeit empfing das Gastgeberpaar Malinka und Miro Jevtic die «Dorf-nachrichten» zum Interview.

Leute wuseln herum, an den Wänden lehnen allerlei Verpackungskartons, in der Raummitte, wo dereinst der grosse runde Tisch stehen wird, klappt Leere. Die Lieferung war falsch. Die Zweier- und Vierertische vor den Fenstern und der Wand entlang sind mit zwei verschiedenen Sets gedeckt; die Entscheidung, welches besser zum schlicht-eleganten Intérieur passt, muss noch getroffen werden. Die ganz normale Hektik kurz vor der Eröffnung eines neuen Lokals. Mittendrin, ruhig und bestimmt, Malinka und Miro Jevtic, das künftige Gastgeberpaar.

Viel Sympathie hat sich das Ehepaar aus Aegerten an der Gemeindeversammlung im Mai geholt: Sie überraschten die Anwesenden mit einem Apéro riche, eine Geste, die an der Eröffnungsfeier ein paar Tage später im-

mer wieder lobend erwähnt wird. Doch so weit ist es noch nicht, die letzten Vorbereitungen laufen und trotz einer Menge Arbeit geben Malinka und Miro bereitwillig über ihre Pläne fürs «Sauvage» Auskunft.

Was hat sie veranlasst, das Lokal auf dem Dorfplatz zu übernehmen? «Es war eher ein Herzens- denn ein Kopfentscheid», bekennt Miro. «Wir sind passionierte Restaurantgänger, in Studen bzw. Brügg aufgewachsen, und wohnen seit einigen Jahren mit unseren drei Kindern in Aegerten. Die Gegend ist uns also gut vertraut. Beide arbeiten wir im Aussendienst eines medizinischen Labors und haben mit einem Club in Lyss erste Gastroerfahrung gesammelt. Wir fanden Gefallen daran, und als das «Toronto» auf dem Dorfplatz zur Miete ausgeschrieben wurde, schauten wir es an. Auf der Stelle verliebten wir uns in den Charme des Lokals und bewarben uns.»

Die Zusage der Gemeinde erfolgte Mitte April. «Es war sportlich», räumt Malinka ein, «aber uns reizte die Er-

öffnung am Freitag, dem Dreizehnten.» Die beiden hatten Glück, fanden erfahrenes Personal, darunter Koch Miki Dimitrievski. «Ein Glücksfall», schwärmt Miro. «Miki ist nicht nur ein begnadeter Koch, sondern macht auch die Kuchen selbst, die wir anbieten.»

Gemäss Gemeindepräsidentin Christine Rawyler hatten die beiden damit gepunktet, dass ihr Konzept auf die Bedürfnisse von Aegerten abgestimmt war. «Malinka und Miro sprühen vor Energie und Begeisterung und sind motiviert, für die Aegerter Bevölkerung etwas «Gfröits» auf die Beine zu stellen. Ich hoffe, dass dieser Funke überspringt und mit dem «Sauvage» ein lebendiger Treffpunkt für unser Dorf entsteht.» Auch Kompromissbereitschaft sprach für das Paar. «Es geht uns nicht darum, à tout prix unser Konzept umzusetzen. Wir sind flexibel und freuen uns, wenn die Aegerter Vereine mit Wünschen auf uns zukommen.» Café & Bistro ist von Dienstag bis Sonntag, 09.00 Uhr bis 23.00 Uhr offen. «Eine Herkulesaufgabe, das ist uns bewusst, aber es war uns wichtig, dass man auch

am Nachmittag und am Sonntag nicht vor verschlossenen Türen steht.»

Und was steckt hinter dem Namen? «Es war der Klang: «Wir gehen ins Sauvage.» Das klingt doch gut!» Die beiden lächeln, ich überlasse sie ihren Vorbereitungen und bin auf die Eröffnung gespannt. Hoffentlich macht das Wetter mit.

Wetterglück am Eröffnungstag

Und wie es mitmacht. Die Sonne strahlt vom Himmel, als wolle sie die Feier ins richtige Licht rücken. Im eleganten schwarzen Jupe und crèmefarbenen Gilet empfängt Malinka die Gäste beim Eingang, nimmt Blumen und Glückwünsche entgegen, sorgt dafür, dass alle etwas zu trinken bekommen. Keine Frage: Sie erfüllt ihre neue Aufgabe



«Der Apéro nach der Gemeindeversammlung war der Hammer.» Margot Schneeberger, Lilly Siegenthaler, Heinz und Ursula Berger, Jörg und Esther Supersaxo. (v.l.)



Elisabeth und Werner Krattiger. «Ein guter erster Eindruck, eine ansprechende Karte.»

mit Herzblut. Kellner Dean schenkt geübt Wein und Saft ein, Kellnerin Christina röhmt das Team: «Es ist eine Bombe.» Chef Miro ist mit den ersten Gästen im Gespräch. Kurz nach vier Uhr sind schon viele Tische besetzt, die Leute unterhalten sich angeregt, loben die Apéro-Häppchen, vertiefen sich in die Menükarte, die Kinder erobern die Hüpfburg. «Ein toller erster Eindruck», wird mehrfach bestätigt und alle gehen mit dem Gastgeberpaar einig: «Schön, dass es mitten im Dorf wieder einen Treffpunkt gibt, der auch nachmittags offen ist.» Ein Guest stellt erfreut fest: «Eine Karte für Normalsterbliche.» Das war Malinka und Miro wichtig. «Auch eine Familie mit Kindern soll es sich leisten können, bei uns zu essen.»



«Bis jetzt ist alles super!» Das «Team Infrastruktur» mit Chefin Stefanie Gherbezza, Lilly Siegenthaler, Heinz und Ursula Berger, Jörg und Esther Supersaxo. (v.l.)



Cornelia Stékoffer, Iyonne und Martin Zeller sind mit der Menükarte zufrieden.

Die Auswahl reicht von sommerlichen Salaten zu Spaghetti Carbonara, Schnipo, Rindstartar und Entrecôte, dazu gibt es Desserts, Gerichte für Kinder und auf Anfrage laktosefreie und vegane Angebote. Alle drei Monate wechselt die Karte, die Produkte stammen grösstenteils aus Betrieben der Gegend.

Die ersten Wochen zeigen: Die Aegerter Bevölkerung ist offen für Neues und hat schnell herausgefunden, wo es auch an heißen Tagen ein angenehmes Schattenplätzchen gibt: Unter den einladenden Sonnenschirmen des «Sauvage».

Text und Fotos: Susanna Desax



«Schön, haben wir wieder einen Treffpunkt mitten im Dorf.» Käthi Wenner, Nathalie Buff, Engin Aslan, Johannes Wenner. (v.l.)



Stefan Krattiger und Richard Gerber scheinen sich zu amüsieren.



Aegerter Seniorenfahrt vom 21. Mai 2025

Am Mittwoch, 21. Mai 2025, versammelten sich um 12.45 Uhr gegen 100 gut gelaunte Seniorinnen und Senioren auf dem Pausenplatz beim Schulhaus in Aegerten. Zur Gruppe gesellten sich engagierte Damen des Landfrauenvereins. Allen voran die Präsidentin Jacqueline Leiser und die Organisatorinnen Anouk Helbling und Sara Schöni, die unterwegs zahlreiche Fotos machte. Weitere Mitglieder der Landfrauen versorgten uns während der Fahrt mit Getränken. Mit von der Partie waren ebenso Erika Dällenbach von der Spitex und eine ihrer Mitarbeiterinnen. Auch unser geschätzter Herr Pfarrer Samuel Gerber hat uns begleitet sowie der Burgerpräsident Ueli Kocher.

Nur die Chauffeure der beiden Busse kennen das Ziel und die Spezialität, die uns zum Zvieri erwartet.



Bereits warteten ein Doppelstöcker und ein weiterer Reisebus auf uns, bereit zur Abfahrt. Die Spannung war greifbar, denn nur die Organisatoren und unsere beiden Chauffeure wussten, wohin die Reise gehen sollte. Um 13.00 Uhr setzten sich die Busse in Bewegung – ohne bekanntes Ziel für uns Teilnehmer.

Beim Lichtsignal verließen wir Aegerten Richtung Autobahn A6. Die Frage «Jura oder Richtung Solothurn und weiter?», blieb unbeantwortet. Nachdem wir Solothurn passiert hatten, ging es auf die A1 – doch wohin? Ein möglicher Umweg Richtung Basel? Oder vielleicht in den Kanton Aargau oder gar in den Kanton Luzern?

Die Reise verlief ohne grosse Schwierigkeiten, obwohl wir einen der meistbefahrenen Autobahnabschnitte der Schweiz befuhren. Eine Busreise ist vor allem ein Vorteil für diejenigen Reisenden, die immer noch selbst am Steuer eines Autos sitzen. Für einmal kann man die Gegend betrachten, ohne sich auf die Strasse konzentrieren zu müssen. Die an diesem Tag durchfahrene Gegend ist sehr abwechslungsreich mit Dörfern, Schlössern, Wäldern und Wiesen, auf denen Rinder, Kühe, Schafe, Geissen und Pferde weiden.

Bei Härkingen fuhren wir weiter Richtung Zofingen, dann ging es in den Kanton Luzern. An Dagmersellen auf der Hauptstrasse vorbei an den imposanten Hallen der Firma Galliker, in Richtung Willisau, jedoch ohne ein Versucherli der Willisauerringli. Zu Willisau ist zu berichten, dass dort im Dezember immer ein sehr schöner Weihnachtsmarkt stattfindet. Danach ging es über den Verkehrsknotenpunkt Wolhusen Richtung Entlebuch. Immer hügeliger wurde die Landschaft. In Entlebuch bogen wir ab Richtung Glaubenberg. Nach einer beeindruckenden Fahrt mit sehr engen Strassen durchfuhren wir eine herrliche Landschaft und erreichten schliesslich unser Ziel: Das Restaurant Gfellen, malerisch gelegen in einem Gebiet, das im Sommer bei Radfahrern und im Winter bei Skifahrern und Langläufern sehr beliebt ist. Der Glaubenberg war fast nur jenen bekannt, die in dieser Gegend ihren Militärdienst geleistet hatten. Im Restaurant Gfellen wurden wir sehr herzlich empfangen. Der Wirt verwöhnte

uns mit seiner hausgemachten, köstlichen Nussrolle und feinem Kaffee. Nach einer rund 90-minütigen Pause traten wir die Rückfahrt an. Diese führte nach Entlebuch über Schüpfheim, Trubschachen – vorbei an der bekannten Firma Kambly – nach Langnau. Von dort aus ging es weiter Richtung Bern über Worb, durch Boll und Krauchthal – am Thorberg-Gefängnis vorbei – nach Hindelbank, dem Frauengefängnis. Es wird auch heute noch das «Weissnährinnenseminar» genannt. Weiter ging es über Urtenen-Schönbühl bis zur Ausfahrt Lyss Nord und schliesslich zurück an unseren Ausgangspunkt beim Schulhaus Aegerten.

Doch damit war der Tag noch nicht zu Ende. Gemeinsam begaben wir uns zu Fuss in die Mehrzweckhalle, wo ein feines Abendessen auf uns wartete. Einige Reiseteilnehmer verließen uns, dafür kamen 20 Seniorinnen und Senioren dazu, die leider am Ausflug nicht teilnehmen konnten. Empfangen wurden wir von weiteren engagierten Landfrauen sowie der Gemeindepräsidentin Christine Rawyler. Sie hielt eine kurze, herzliche Ansprache und nahm einige wohlverdiente Ehrungen vor. Geehrt wurden die ältesten anwesenden Aegerterinnen und Aegerter: Ruedi Märki, er ist 101 Jahr alt, und Hanna Römer, 93-jährig.

Zum Abendessen wurde ein herrlicher Braten mit Kartoffelstock, Erbsen und Rüebli serviert. Abgerundet wurde das Menü mit einer feinen Panna Cotta mit Himbeerspiegel.

Alles in allem war es wieder ein rundum gelungener und liebevoll organisierter Ausflug, mit trockenem Wetter zum Ein- und Aussteigen und guter Stimmung. Ein besonderer Dank gebührt dem Landfrauenverein Aegerten für die aufwendige Organisation, der Gemeinde Aegerten und der Burgergemeinde für ihre Unterstützung.

Im Vergleich zu anderen Gemeinden, die solche Ausflüge anbieten, hat der Seniorenausflug Aegerten einen sehr grossen Vorteil. Alle Senioren und Seniorinnen, die die Carfahrt nicht mitmachen wollen oder können, wird die Möglichkeit geboten, am Nachtessen in der Mehrzweckhalle teilzunehmen. Daher macht weiter so, Kritik gibt es immer, nur sollten die Kritiker das alles besser machen.

Wir freuen uns schon heute auf die Seniorenfahrt im nächsten Jahr – hoffentlich wieder mit so vielen fröhlichen Gesichtern!

Der Landfrauenverein dankt Jörg Supersaxo für diesen Bericht.

Fotos: Sara Schöni

**Termin für die nächste
Seniorenfahrt:
27. Mai 2026**



Offener Ateliertag



Am 25. Oktober von 10.00 bis 16.00 Uhr laden wir Sie ein zu Kaffee und Kuchen im Beschäftigungsatelier zum Sodbrunnen. Wir feiern den offenen Ateliertag mit neuen Impressionen und Produkten zum Thema «Dschungel».

Ob Textilschlangen, Keramik-Chamäleon oder Pappmaché-Papageien – es lohnt sich, vorbeizuschauen und sich ein Stück Dschungelfeeling mit nach Hause zu nehmen.

Unsere Ateliermitarbeitenden freuen sich, ihre kreativen Arbeiten, Kunstwerke und Verkaufsprodukte persönlich vorstellen zu dürfen. Viele individuelle handwerkliche Tätigkeiten werden an den Arbeitsplätzen live vorgeführt und laden ein zum Fragenstellen und zu gemütlicher Unterhaltung.

Wir blicken auf einen erfolgreichen offenen Ateliertag im Jahr 2023 zurück – mit vielen Besuchenden und grossem Interesse an den Tätigkeiten im Beschäftigungsatelier zum Sodbrunnen, kreativer Atmosphäre und geselligem Miteinander.

Deshalb freuen wir uns, diesen Anlass wiederholen zu können und gemeinsam mit Ihnen in unserer Atelierlokalität im Kern-Areal zu plaudern, zu feiern und die Werke der Atelierbeschäftigte zu bestaunen.

Alle sind herzlich willkommen.

Text: Pascale Wyss, Atelierleiterin



25. Oktober 2025 | 10:00 – 16:00 Uhr Offener Ateliertag

im Beschäftigungsatelier zum Sodbrunnen

Unsere Ateliermitarbeitenden geben Ihnen einen persönlichen Einblick in die vielfältigen Projekte, Arbeitsprozesse und Produkte des Beschäftigungsateliers. Geniessen Sie bei Kaffee und Kuchen die kreative Vielfalt zum diesjährigen Thema «Dschungel» – viele der gezeigten Werke finden Sie auch in unserem Atelierladen.

Wir freuen uns auf ein gemütliches und zufriedenes Zusammensein am oberen Kanalweg 5 in Aegerten (Kern-Areal, 2. Stock).

Im Kern-Areal sind keine öffentlichen Parkplätze vorhanden. Wir empfehlen die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr.

ZUMsodbrunnen

Fachstelle Altersfragen

BEGEGNUNG UND BEWEGUNG IM CAFÉ SANTÉ ERLEN

Von Oktober bis Mai finden unsere monatlichen Treffen im Café Santé Erlen für Seniorinnen und Senioren statt. Zusammen führen wir Gespräche über Fachthemen und knüpfen interessante Kontakte. Wir geniessen kleine Köstlichkeiten und auch die spielerische Bewegung gehört dazu.

Die Anlässe sind kostenlos (Kaffeekässeli).

Jeden letzten Montag von Oktober 2025 – Juni 2026 von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Mehrzweckanlage Erlen Erlenstrasse 11, 2555 Brügg

Nächste Daten: 27. Oktober 2025, 24. November 2025, 26. Januar 2026, 23. Februar 2026, 30. März 2026, 27. April 2026, 01. Juni 2026

Anmeldung:
Sibylle Diethelm, Beauftragte Altersfragen
Telefon 032 372 18 28
sibylle.diethelm@bruegg.ch
www.fachstelle-altersfragen.ch

Fachthemen
Begegnung
Bewegung
Singen
Spielen

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

«win3»
Drei Generationen im Klassenzimmer
Freiwillige im Seeland gesucht

Wenn Sie pensioniert und offen für Neues sind, Freude am Umgang mit Kindern haben und gerne einen Einblick in die heutige Schulwelt gewinnen möchten, dann ist unser Generationenangebot «win3» vielleicht genau das Richtige für Sie.

Sie schenken der Lehrperson und den Kindern wöchentlich 2-4 Stunden Zeit und unterstützen diese im Schulalltag. Vielseitige Einsatzmöglichkeiten auf allen Stufen der Volksschule möglich. Fachliche Vorkenntnisse sind keine nötig.

Sind Sie freiwillig dabei? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
Daniela Kaltenrieder, Koordinatorin Services und Freiwillige
Telefon 032 328 31 09 oder daniela.kaltenrieder@be.prosenectute.ch

gagnet
Meine Region.
Mein Netz.

QUICK LINE

Beratung und Support:
032 654 79 19
gagnet.ch

Superschnelles Internet
2 Jahre 44.-/Mt.*

*Ohne Internet S

GAGNET AG
Alpenstrasse 63 | 2540 Grenchen | info@gagnet.ch

Oswald Straub AG
Portstrasse 30
2503 Biel – Biel/Bienne
032 / 365 65 60
www.straub-ag.ch
www.facebook.com/oswaldstraubag

Mit Fachwissen und Qualität

- Unterhaltsreinigungen Büroräume / Treppenhäuser
- Wohnungsreinigungen mit Abgabegarantie
- Grundreinigungen von Fassaden / Böden / etc.
- Graffiti entfernen auf fast allen Untergründen

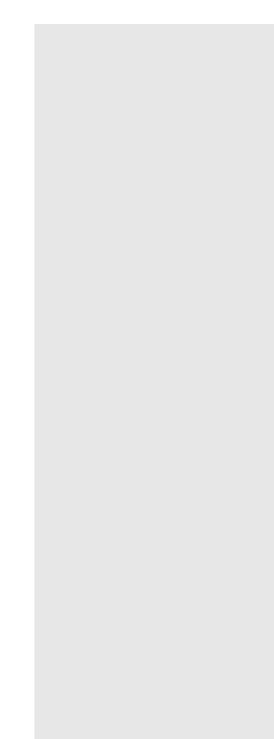
Jetzt Offerte verlangen, kostenlos!
info@straub-ag.ch



SECUSTORE
SAFETY & WORKWEAR

Der professionelle Partner für Arbeits-, Sicherheitsbekleidung, Sicherheitsschuhe, Business-, Freizeit-, und Sportbekleidung. Zudem bedrucken und/oder besticken wir Kleider und Textilien in der hauseigenen Stickerei.

Secustore GmbH, Erlenstrasse 27, 2555 Brügg
Tel. 032 325 75 75, info@secustore.ch, www.secustore.ch



für Neukunden

Ich sehe nur rosa: Internet & TV für 29.–
pro Monat, bis 10 Gbit/s

für alle Kunden

TV ein Jahr kostenlos!

evard.ch

Evard
überall für dich da

Fachstelle Altersfragen

Finanzen im Alter

Die Rente bleibt gleich, doch vielerorts steigen die Kosten: Steuern, Krankenkasse, Versicherungen, Gesundheitskosten etc. Wie soll mein Geld im Alter reichen? Was tun, wenn es knapp wird? Eine Fachperson von der Pro Senectute zeigt Wege auf und gibt Tipps. In Aegerten finden hierzu eine regionale Informationsveranstaltung mit anschliessender Diskussion statt. Der Anlass ist kostenlos.

Wann: 29. Oktober 2025, um 15:00 Uhr
Wo: Mehrzweckgebäude Aegerten, Mattenstrasse 16, 2558 Aegerten
Referent: Daniel Beguelin, Pro Senectute Lyss
Anmeldung: Bis am 9. Oktober 2025 bei der Fachstelle Altersfragen, 032 372 18 28 oder fachstellealtersfragen@ibruegg.ch

Herzlich willkommen im

RESTAURANT Bahnhof Brügg

- **vielseitige Küche**
mit leckeren hausgemachten Spezialitäten
- **gepflegter Speisesaal**
hübsch dekoriert
- **grosser Festsaal mit Bühne**
die ideale Location für bis zu 100 Personen
- **Schräger Schopf**
Grillparty mit Freunden
- **gemütliche Gartenterrasse**
mit grossen schattigen Bäumen
- **Kinderspielplatz**
für unsere kleinen Gäste

Unser Bahnhöfli-Hit
Flambi-Spiess®
Spiess-Varia
direkt an Ihrem
Tisch flambeiert!

Bahnhofstrasse 3 • 2555 Brügg • Tel. 032 373 11 37
www.restaurant-bahnhof-bruegg.ch



25. Wiehnachtsmärit

Samstag, 29. November 2025, 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Der diesjährige Wiehnachtsmärit findet wieder auf dem **Parkplatz des Restaurants Bahnhof** statt. Willkommen sind Kunsthändlerinnen/Kunsthändler sowie Vereine aus Brügg und der näheren Umgebung.

Informationen für interessierte Standbetreiber/Standbetreiberinnen

- Die Marktstände werden von der Gemeinde Brügg kostenlos zur Verfügung gestellt
- Es dürfen nur selbst hergestellte Weihnachts- und Kunsthändlerwerke verkauft werden
- Es dürfen Speis und Trank mit oder ohne Alkohol verkauft werden. Selbst hergestelltes Gebäck, Konfitüren, Gelees, Likörs etc. sind erwünscht
- Die Marktstände müssen weihnächtlich dekoriert und mit dem Namen der Betreiberin / des Betreibers (30x20cm) versehen werden. Die Marktstände dürfen beleuchtet werden (stimmungsvoll und zweckdienlich)
- Falls Strom gewünscht wird, bitte unten im Anmeldeformular vermerken mit genauen Watt-Angaben. Bitte hierfür **selbst zusätzlich eine längere Kabelrolle** mitbringen
- Es darf keine Musik abgespielt werden

Anmeldung an:

Gemeindeschreiberei, Wiehnachtsmärit, Mettgasse 1, 2555 Brügg oder auf
gemeindeschreiberei@bruegg.ch

Anmeldeschluss: 6. Oktober 2025

X--X--X--X--X--X--X--X--X--X--X--X--X--X--X--X--X--X--X

Wiehnachtsmärit 2025

Anmeldung für einen gedeckten Marktstand (2.5m)

Name/Vorname: Adresse/Ort:

Natel/E-Mail:.....

Bezeichnung der zum Verkauf angebotenen Waren:

..... Ich benötige einen Stromanschluss mit Watt Ja Nein

Den Stromanschluss brauche ich um folgende Geräte einzustecken:.....

Beizulegen ist die Speise- und Getränkekarte mit Mengenangabe und Preisen (Sirupartikel muss eingehalten werden) sowie ein Hygienekonzept. Die Anmeldung ist erst gültig, wenn alle Unterlagen eingereicht wurden.

Familiengarten Möösli-Brügg

Leben retten dank Defibrillator

Beim Vereinslokal des Familiengarten Möösli-Brügg wurde in Zusammenarbeit mit der Hirslanden Klinik Linde ein Defibrillator installiert.

Ein Defibrillator ist ein medizinisches Gerät, das bei plötzlichem Herzstillstand eingesetzt wird, um das Herz durch einen elektrischen Schock wieder in seinen normalen Rhythmus zu bringen. Ein automatischer, externer Defibrillator (AED) kann auch von Laien bedient werden. Dank klaren Sprachanweisungen ist es möglich, im Zweifelsfall zu entscheiden, ob ein Elektroschock nötig ist.

In der Schweiz erleiden jährlich rund 8'000 Menschen einen plötzlichen Herzstillstand ausserhalb eines Spitals. Die Überlebenschancen steigen erheblich, wenn innerhalb der ersten Minuten ein AED eingesetzt wird. Aus diesem Grund ist ein engmaschiges Netz aus AEDs besonders wichtig.

Die öffentlich zugänglichen Defibrillatoren sind in der Regel auf defikarte.ch verzeichnet. In der Gemeinde Brügg gab es bislang nur einen einzigen AED. Dieser ist bei der Polizeiwache Brügg an der Hauptstrasse 16 stationiert. Mit dem neuen Standort bei den Familiengärten kommt nun ein zweiter hinzu, welcher vor allem das Naherholungsgebiet Möösli abdeckt.

Die Idee kam Marc Meichtry, Präsident des Vereins Familiengarten Möösli-Brügg, wie er den Dorfnachrichten berichtet. «In unserer Firma sind wir verpflichtet, alle zwei Jahre einen



Ein Sponsoring, das Leben retten kann. Bettina Widmer-Renfer von der Hirslanden Klinik Linde und Marc Meichtry, Präsident des Vereins Familiengarten Möösli-Brügg.

Wiederholungskurs für Erste Hilfe zu leisten. In diesem Kurs haben wir auch die Standorte der Defibrillatoren thematisiert und dabei ist mir aufgefallen, dass unser Standort ungenügend abgedeckt ist. Ein Herzstillstand kann zwar jeden treffen, aber mit zunehmendem Alter steigt das Risiko. Da wir in unserem Verein sehr viele ältere Mitglieder haben, war ich der Meinung, dass wir uns unbedingt einen anschaffen sollten.»

Die Verantwortlichen entschieden sich, vor dem Eingang zum Vereinslokal eine neue Informationstafel zu bauen und den AED dort anzubringen. Gut sichtbar und auch für Spaziergänger zugänglich.

Ein Defibrillator kostet einige tausend Franken. Da der Verein sich diese An-

schaffung nicht einfach so leisten konnte, machte sich Marc Meichtry auf die Suche nach einem Sponsor und fand ihn in der Hirslanden Klinik Linde.

Bettina Widmer-Renfer, Leiterin Marketing und Kommunikation der Klinik, erläutert: «Im Notfall zählt jede Sekunde – deshalb war es uns als Klinik ein Anliegen, dieses Projekt in direkter Nachbarschaft zu unterstützen. Der AED erhöht die Sicherheit vor Ort, und wir freuen uns, hier einen Beitrag zu leisten.»

Im Herbst 2024 wurde der Defibrillator montiert. Natürlich wollen wir nicht hoffen, dass er zum Einsatz kommt, aber sollte es nötig sein, kann dank diesem Gerät Leben gerettet werden.

Text: Dorfnachrichten
Foto: Hirslanden Klinik Linde

Lust, mal einen AED zu testen?

Der Familiengartenverein Möösli-Brügg kann einmal pro Jahr für eine Gruppe von ca. 20 Personen kostenlos einen AED-Kurs organisieren. Er wird von der Firma Procamed geleitet und durchgeführt.

Weitere Auskünfte erteilt:
Marc Meichtry
079 558 33 84
marc.meichtry@moeslibruegg.ch



Die Lehrpersonen im Schuljahr 2025/26



Gesamtkollegium Brügg

mb. 74 Lehrpersonen und 524 Schüler:innen haben am 11. August das neue Schuljahr gestartet. Steigende Schüler:innenzahlen und der Bedarf an zusätzlichen Speziallehrpersonen führen zu diesem eindrücklichen Bild eines sich ständig erweiternden Lehrer:innen-Kollegiums.

Folgende Lehrpersonen sind neu an der Schule:



Anita Carisch | Heilpädagogin



Annina Stalder | Lehrperson Zyklus 3



Cécile Tschümperlin | Lehrperson Zyklus 2



Dominik Baumgartner | Musik Zyklus 2



Gitta Kahle | Musik Zyklus 1 & 2



Ingrid Schneiter | Heilpädagogin



Marlène Kocher | Lehrperson Zyklus 3



Max Spiess | Medien & Informatik



Melanie Allemann | Logopädin



Rebecca Birrer | Lehrperson Zyklus 2



Regula Graf | Lehrperson Kindergarten



Ruth Businger | Lehrperson Zyklus 3



Tina Zilker | DaZ-Lehrperson Kindergarten



Von Etoile-Biel via Solothurn ins YB-Kader U17



Auf dem «Roten Platz» beim Schulhaus Bärlet war Biemnet oft anzutreffen. Foto: Kurt Heiliger

Ich lernte Biemnet Haile als 6. Klässler am Mittagstisch der Tagesschule Bärlet kennen. Ein stattlicher, etwas pummeliger Schüler, der nach dem Mittagessen regelmäßig mit anderen Schülerinnen und Schülern in die Turnhalle kam, wo wir meist Fussball oder Unihockey spielten. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich nicht, dass er bereits seit einiger Zeit bei den Junioren des FC Etoile-Biel und des FC Besa-Biel spielte.

In der Oberstufe war Biemnet mein Schüler im Französisch- und ERG-Unterricht (Ethik, Religion, Gemeinschaft). Ich nahm ihn in der lauten Klasse als angenehmen und motivierten Schüler wahr. Als wir in der 8. Klasse die fünf wichtigsten Weltreligionen behandelten, überraschte er die Klasse mit einem geistreichen Vortrag zum Buddhismus. Er war ein sehr interessanter Mensch mit einer sehr lebhaften Persönlichkeit. Er war sehr aufgeschlossen und interessiert an anderen Kulturen und Religionen. Er war ein sehr guter Schüler und hat mich sehr beeindruckt. Er war ein sehr guter Mensch und hat mich sehr beeindruckt.

Young Boys eingeladen und schliesslich in das U17-Kader von YB aufgenommen worden war.

Konstanter Aufstieg trotz Rückschlägen

Der Weg dahin war nicht frei von Rückschlägen, Enttäuschungen und Überraschungen, wie aus seiner Schilderung hervorgeht: «Ich habe als 8-Jähriger beim FC Etoile-Biel mit Fussballspielen angefangen – nicht als Torhüter, sondern als Aussenverteidiger. 2019 wechselte ich zum FC Besa-Biel, wo ich vom Trainer auf verschiedenen Positionen eingesetzt wurde. Als eines Tages der Torhüter fehlte, wurde ich ins Goal gestellt, was mir sehr gefallen hat. In die Torecken zu hechten, machte mir definitiv mehr Spass, als dem Ball hinterher zu hecheln. Mein Ehrgeiz war erwacht und ich bewarb mich beim FC Biel-Bienne und absolvierte beim FC Thun ein Torhüter-Schnuppertraining. Obschon beide Bewerbungen scheiterten, gab ich meinen Traum nicht auf. Beim nächsten Anlauf klappte es: Im

mus. Im Französisch-Unterricht gab er sich zwar Mühe, konnte aber nicht verborgen, dass ihn die Sprache nicht sonderlich interessierte. Ich freute mich sehr, als er am Ende der 9. Klasse einen ordentlichen Schulabschluss hinlegte.

Danach haben wir uns etwas aus den Augen verloren. Wenn ich Biemnet hin und wieder im Dorf sah, fiel mir auf, Saison 2024/25 spielte ich dort im Kader der U16 regional. Da hat es bei mir angefangen zu ticken!»

**Unterstützt vom Lehrbetrieb
und der Familie**

Zu diesem Zeitpunkt hatte er bereits bei der Post Lyss eine Lehrstelle als Logistiker erhalten. «Mein Arbeitgeber stellte mir die Sportlehre in Aussicht, sobald ich in der U17 wäre. So kann ich nun bei YB sowohl an den Morgen- wie auch an den Abend-Trainings teilnehmen. Die Sportlehre gefällt mir sehr

und ich bin der Post dankbar für alles, was sie für mich tut. Auch meine Familie hat mich immer unterstützt, was für mich stets wichtig war.»

Entscheidende Wochen

Im Winter 2024/25 ging es dann Schlag auf Schlag. «Im Dezember wurde uns bei einem Austausch mit den Trainern und Eltern mitgeteilt, dass mich der FC Solothurn inzwischen an YB weiterempfohlen hatte. Noch vor der Rückrunde konnte ich mich im Januar an einem Partnerschafts-Turnier gegen den FC Thun, Team Fribourg und YB präsentieren. Doch die Rückmeldung meines Trainers nach dem Turnier war niederschmetternd. Er bemängelte vor allem meine Abspiele zu den Mitspielern beim Spielaufbau. Ich dachte mir: Das wars, und ging deprimiert nach Hause. Doch schon bald kam die unerwartete Wende:

Bei den YB-Trainings merkte Biemnet schnell, dass er mehr gefordert wird als beim FC Solothurn. «Du musst jederzeit alles geben, denn in jeder Aktion wird auf jede Kleinigkeit geschaut! Mit YB trainiere ich montags von 10.00 bis 11.30, danach steht bis 12.30 ein Krafttraining an, bevor ich ab 13.00 Uhr wieder als Logistiker in Lyss arbeite. Am Dienstag startet das Training um 17.30 Uhr. Donnerstags finden zwei Trainings am Morgen und Nachmittag statt, ebenso am Freitagabend. Die Vorbereitung auf die Meisterschaft 2025/26 lief sehr gut. Ich konnte mich 200 Spielminuten lang präsentieren.»

Text: Kurt Heilinger



Das aktuelle U17-Kader des BSC Young Boys mit Torhüter Biemnet Haile (4. v.r., sitzend). zVg



A dynamic action shot of a young male soccer player in mid-air, performing a powerful kick on a grassy field. He is wearing a vibrant red long-sleeved jersey with a small emblem on the chest, dark blue pants, and light blue and white soccer cleats. A black armband is visible on his left upper arm. The soccer ball is captured in motion, positioned to the left of his right foot. In the background, there are blurred figures of other players and spectators, along with stadium seating and a large red banner with white lettering that reads "AIFFESEN" and "PLANZER". The scene is set under a clear sky.

«Du musst jederzeit alles geben!» zVg



Ein unvergessliches Erlebnis

Tagen voller Emotionen, Teamgeist und Spitzenleistungen: Der Turnverein Brügg nahm mit viel Herzblut am Eidgenössischen Turnfest 2025 in Lausanne teil und sorgte für zahlreiche unvergessliche Momente.

Bereits am ersten Wochenende standen unsere Einzeltunerinnen und -turner im Rampenlicht. In den Disziplinen Geräteturnen und Leichtathletik zeigten sie grossen Einsatz und beeindruckende Leistungen. Einige unserer Athlet:innen wurden sogar mit Auszeichnungen für ihre starken Leistungen geehrt.

Wir gratulieren herzlich:

- **Janelle Fankhauser**
8. Rang, Geräteturnen KD Ti
- **Selina Fankhauser**
28. Rang, Geräteturnen KD Ti
- **Leanna Wey**
33. Rang, Leichtathletik Frauen 4K
- **Selina & Janelle Fankhauser**
34. Rang, Geräteturnen Sie + Sie
- **Kim Lobsiger**
43. Rang, Geräteturnen K6 Ti
- **Manuel Wey**
49. Rang, Geräteturnen K7 Tu
- **Deborah Ryser**
69. Rang, Geräteturnen K7 Ti
- **Raffaela Furrer**
161. Rang, Geräteturnen K6 Ti

Auch unser Nachwuchs war mit viel Engagement am Start. Besonders stolz sind wir auf die Jugend, die mit ihrer Bodennummer die beachtliche Note von 7.64 erreichte. Eine fantastische Leistung, die Lust auf mehr macht!

Am zweiten Wochenende reiste der gesamte Verein nach Lausanne, mit über 40 Turner:innen zeigten wir als Einheit, was im Turnverein Brügg steckt. Unsere 35+ Riege eröffnete das Wochenende mit einem ausdrucksstarken Gymnastikprogramm und einer tollen Note von 8.98, was uns den Sprung in die Top 10 in der Kategorie Frauen/Männer + Senioren 1-teilig brachte.

haben: Unsere TK-Koordinatorin Leanna, unsere Kampfrichter:innen und Leiter:innen, die Gemeinde Brügg sowie alle Helfer:innen, Fans und Unterstützer:innen.

Lust auf Training?

Ob jung oder jung geblieben – im Turnverein Brügg sind alle willkommen. Gemeinsam sportlich aktiv sein, Gemeinschaft erleben und an tollen Anlässen teilnehmen: Das alles und mehr erwarten dich bei uns. Mehr Infos auf www.tvbruegg.ch oder schau direkt beim nächsten Training vorbei!

Das nächste Highlight

Der nächste wichtige Event steht bereits vor der Tür: das Soiree 2025! Der Unterhaltungsabend des Turnverein Brügg bietet ein vielfältiges Programm mit Theater, Turnvorführungen, Tombola, Festwirtschaft, Bar und bester Unterhaltung für Klein bis Gross. Schreib dir darum bereits jetzt die Daten 2025 ein:

**1. Soiree:
08. November 2025 – MZA Erle Brügg**

**2. Soiree:
15. November 2025 – MZA Erle Brügg**

Der Sport stand im Vordergrund, aber auch das gemütliche Beisammensein, die ausgelassene Stimmung auf dem Festgelände und viele schöne Begegnungen bleiben in bester Erinnerung.

Krönender Abschluss war der Empfang am Sonntagabend in Brügg: Die Gemeinde bereitete uns einen herzlichen Empfang mit Apéro, musikalischer Begleitung durch den Jodlerklub und feierlicher Auszeichnung unserer Turner:innen.

Ein grosses Dankeschön geht an alle, die dieses Erlebnis möglich gemacht

Text: Dario Graf
Fotos: zVg



Alle Teilnehmenden des ETF am Empfang in Brügg



Aktive nach dem Wettkampf



Aktive, Bodenturnen



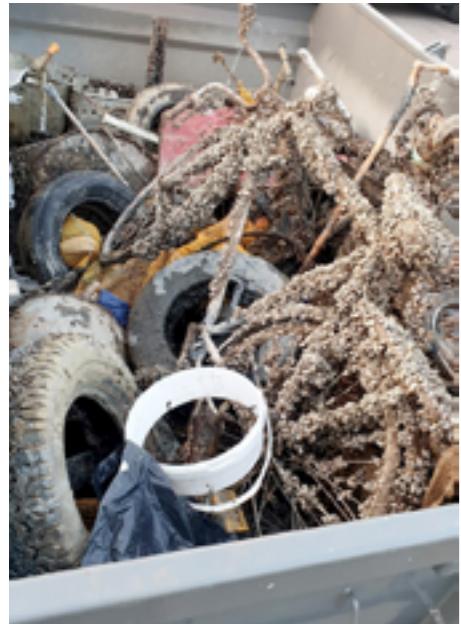
Gymnastik 35+



Aktive, Gymnastik



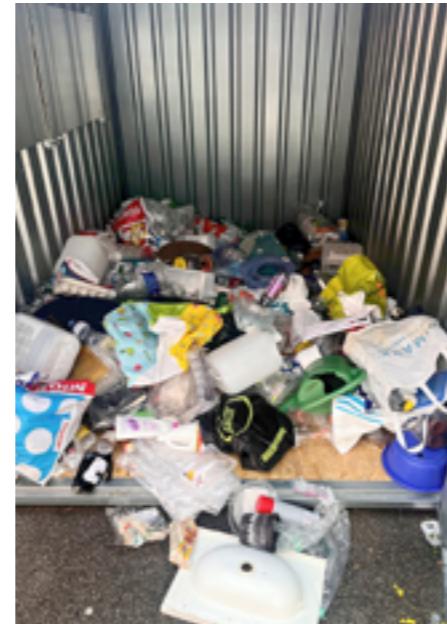
Helden der Strasse – unterwegs für ein sauberes Brügg



Müll aus dem Nidau-Büren-Kanal.



Leerung der Robidog-Kästen.



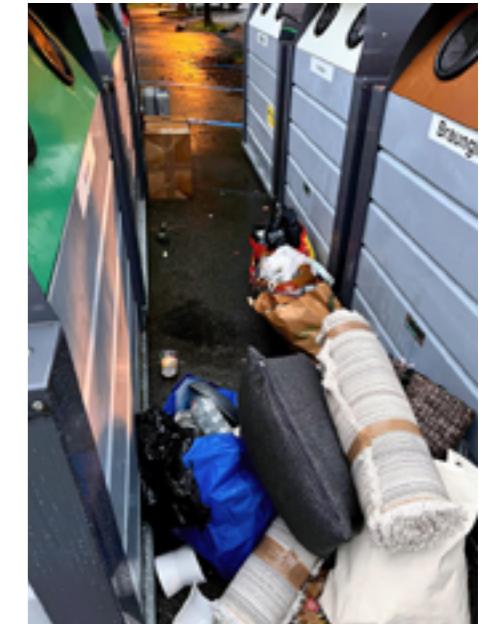
Hinterlassenschaften bei der Plasticsammelstelle.



3×wöchentlich wird der Piaggio mit Müll gefüllt.



Mülldepot bei der Sammelstelle Voi.



Der Müll türmt sich neben den Behältern.

Es ist früh am Morgen. Die Strassen sind noch ruhig, nur vereinzelt sind bereits Menschen unterwegs. Doch ein Team ist schon auf den Beinen: die Mitarbeitenden des Werkhofs. Mit viel Einsatz, Geduld und einem wachsamen Blick für unsere Umgebung sorgen sie dafür, dass der achtlos liegengelassene Abfall verschwindet, bevor ihn viele überhaupt wahrnehmen.

Tagtäglich fallen in unserer Gemeinde erhebliche Mengen an Abfall an, der nicht dort landet, wo er hingehört. Leere PET-Flaschen im Gebüsch, Verpackungen auf dem Spielplatz, ja sogar zerschlagene Bierflaschen bei den Kinderspielgeräten, Zigarettenstummel am Strassenrand oder Kaffeebecher auf Parkbänken – das ist leider Realität. Besonders an beliebten Treffpunkten, Schulwegen, Haltestellen und vor allem bei den Sammelstellen für Glas und Alu zeigt sich immer wieder dasselbe Bild: Littering in grossen Mengen.

Gerade bei den Sammelstellen häuft sich der Abfall rund um die Container. Was eigentlich ein Ort für eine ge-

ordnete Entsorgung sein sollte, wird leider oft als wilder Ablageplatz missbraucht. Nicht korrekt entsorgte oder einfach abgestellte Abfälle führen nicht nur zu einem unschönen Bild, sondern ziehen auch weitere Verschmutzungen und sogar Ungeziefer an.

Was für manche eine beiläufige oder gedankenlose Handlung ist, bedeutet für unsere Mitarbeitenden viel zusätzliche Arbeit. Abfall wird nicht einfach «weggezaubert» – er wird Tag für Tag eingesammelt, sortiert und korrekt entsorgt. Bei Wind und Wetter, zu jeder Jahreszeit. Eine Aufgabe, die Konzentration, Einsatz und nicht zuletzt viel Geduld erfordert.

Littering hat Folgen – auch für unsere Ressourcen

Die Bekämpfung von Littering ist nicht nur eine Frage der Sauberkeit, sondern auch eine der Wertschätzung: gegenüber dem öffentlichen Raum und gegenüber den Menschen, die sich um diesen kümmern.

- Jeweils rund 250 – 300 Kilo Abfall werden drei Mal pro Woche aus öffentlichen Anlagen (Robidog, öffentliche Abfalleimer sowie illegal entsorger Abfall) in Brügg entfernt.
- Besonders betroffen sind Spielplätze, Bushaltestellen, der Bahnhof und

die Wege entlang des Nidau-Büren-Kanals – und in zunehmendem Mass die Sammelstellen.

- Die dadurch entstehenden Mehrkosten und Personalaufwände sind erheblich – und letztlich von der Allgemeinheit getragen.

Leider bleibt diese Arbeit oft unsichtbar. Viele Menschen nehmen nur wahr, dass alles sauber ist – nicht, was für ein Einsatz täglich dafür geleistet werden muss. Genau deshalb ist es uns wichtig, mit diesem Beitrag einmal ganz bewusst auf diese stille, aber enorm wertvolle Arbeit aufmerksam zu machen.

Denn der Werkhof sorgt nicht nur für leere Abfalleimer und saubere Straßen. Er trägt wesentlich zum Wohlbefinden, zur Sicherheit und zum gepflegten Erscheinungsbild unserer Gemeinde

bei. Ein sauberes Ortsbild stärkt das Gemeinschaftsgefühl und zeigt, dass wir Sorge zueinander, zu unserem Lebensraum und auch zur Natur tragen.

Abfall ist eine Verantwortung, die wir alle teilen. Jede und jeder kann mit kleinen Gesten Grosses bewirken:

- **Abfall in den vorgesehenen Behältern entsorgen**
- **Kinder zum richtigen Verhalten sensibilisieren**
- **Zivilcourage zeigen, wenn andere achtlos Abfall liegen lassen**
- **Sammelstellen ordentlich hinterlassen – so, wie man sie selbst vorfinden möchte**

Ein grosses MERCI vom ganzen Dorf.

Die Mitarbeitenden des Werkhofs sorgen mit viel Engagement, Ausdauer und Pflichtbewusstsein für ein sauberes, sicheres und gepflegtes Brügg.

Die Brüggerinnen und Brügger und die Gemeindeverwaltung danken den Mitarbeitenden des Werkhofs herzlich für ihren täglichen Einsatz.

Sie sind die wahren Held:innen der Strasse.

**Helfen auch Sie mit.
Für ein sauberes Brügg.
Für uns alle.**

Fotos: Mitarbeitende Werkhof
Text: Michelle Kiefer,
Stv. Gemeindeschreiberin



«Bring was mit, nimm was mit»

Vom 3. bis 14. November 2025 steht an der Schule Brügg alles im Zeichen der Nachhaltigkeit. In Unterricht, Projekten und Gesprächen beschäftigen sich die Schüler:innen mit der Frage, wie man bewusst konsumieren, Ressourcen schonen, Sorge zur Umwelt tragen und nachhaltig handeln kann. Als Abschluss dieser Themenwochen veranstaltet die Schule einen besonderen Anlass für das ganze Dorf:

Am Samstag, 15. November 2025, findet in der Aula der Schule eine Tauschbörse für die ganze Bevölkerung statt, und zwar unter dem Motto: «Bring was mit, nimm was mit.»

Die Idee: Gut erhaltene Kleider (für Kinder oder Erwachsene), Bücher und Spielsachen müssen nicht weggeworfen oder neu gekauft werden, man kann sie tauschen. So werden Dinge weitergegeben, die anderen noch Freude bereiten.

So funktioniert es für die Schüler:innen
Während der Nachhaltigkeitswochen können Kinder saubere und gut erhaltene Kleidungsstücke, Bücher oder Spielsachen bei ihren Lehrpersonen abgeben. Dafür erhalten sie einen Jeton, den sie am Börsentag gegen einen anderen passenden Gegenstand eintauschen können.

So funktioniert es für alle Interessierten aus dem Dorf
Am Samstag, dem 15. November, können Tauschgegenstände von 08.00 bis 10.00 Uhr in die Aula der Schule Brügg gebracht werden. Die Jetons, die man

dafür erhält, kann man direkt an den Verkaufstischen einlösen.

Die Tauschbörse ist von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet

In dieser Zeit darf gestöbert, getauscht und entdeckt werden. Falls die eigenen Jetons aufgebraucht sind oder vorgängig keine eingetauscht wurden, gibt es die Möglichkeit, sie an der Börse zu kaufen.

Mehr als nur Tauschen

Während der Börse gibt es in der Aula auch eine Kaffee- und Kuchenstube zum Verweilen, Austauschen und Begegnen. Lehrpersonen und Schüler:in-

nen betreuen die Veranstaltung gemeinsam.

Nachhaltigkeit beginnt im Alltag!

Mit dieser Aktion will die Schule Brügg nicht nur ihre Schüler:innen sensibilisieren, sondern auch die Dorfgemeinschaft inspirieren. Nachhaltiges Handeln beginnt im Kleinen – und macht gemeinsam mehr Freude.

Die Schule Brügg freut sich auf viele interessierte Tauschbegeisterte!

Text: Bettina Dudon

Bild: ChatGPT



Treffen 66+ Studen

Jeden 1. Montag im Monat um 9.30 Uhr im Veranstaltungsraum Senevita Wydenpark

Montag, 6. Oktober 2025

Fritz Maurer, Erlebnis Südtirol

Montag, 3. November 2025

Christian Lang

Montag, 1. Dezember 2025

Margrit Wyss liest vor anschliessend Suure Mocke (Anmeldung erforderlich)

Wer selbst einen Montagmorgen gestalten möchte oder jemanden kennt, der uns etwas zeigen, vorführen oder vorlesen möchte, wird gebeten, sich an uns zu wenden. Wir sind für jede Anregung dankbar.

Kontakt:

Seniorenrätin: Heidi Furrer, Telefon 079 661 48 31

E-Mail: heidifurrer@evard.ch



Gemeinsam Handwerken macht Spass...

Jeden zweiten Montag im Monat 14.30 Uhr an der Hauptstrasse 19 in Brügg

Infos/Anmeldung:

Sibylle Diethelm

Beauftragte für Altersfragen

Hauptstrasse 19

2555 Brügg

Telefon 032 372 18 28

www.fachstelle-altersfragen.ch

Stricken

Häkeln

Sticken



«Zäme ässe 60+»

für Seniorinnen und Senioren in Brügg

Mittagstisch

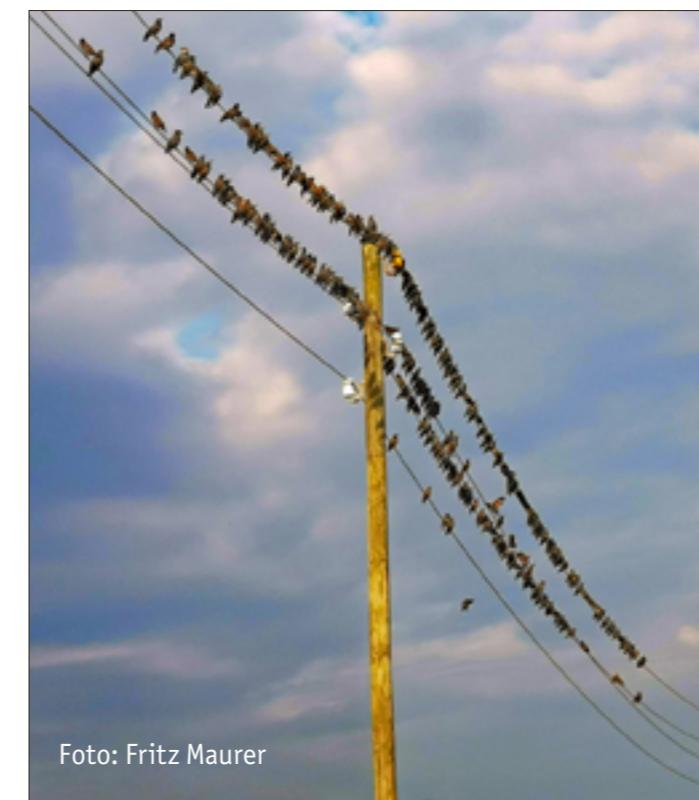


Foto: Fritz Maurer

Ort: Muttimatte, Hauptstrasse 6, Brügg
1. Stock; mit Treppe und Lift (Hintereingang benutzen)

Wann: Jeden Montagmittag

Zeit: 12 Uhr

Kosten: CHF 13.–

Anmeldung bei:

Käthi Beutler, Telefon 032 373 14 02
(jeweils bis Freitagmittag)



Angebote / Infos

Bürglentreff, Wandergruppe

Wanderung Mittwoch, 24. September 2025

Von Riggisberg nach Wattenwil

Start Brügg-Bahnhof 09.27 Uhr

Diese Herbstwanderung startet in Riggisberg auf 764 m ü.M. in Richtung Obgerplötsch (900 m ü.M.) In Neuhaus geht's durch den Wald, der Biberze entlang nach Grundbach. Hier können wir einen herrlichen Ausblick auf Thunersee und Alpen geniessen. Danach führt der Weg steil hinunter nach Wattenwil, wo wir nach einem kurzen Aufenthalt im Café 44 die Heimreise via Seftigen antreten.

Die Gesamtstrecke beträgt 11 km

Wanderzeit ca. 4 Stunden, ↑ 282 m, ↓ 452 m

Anmeldung bis spätestens 22. September 2025 an:

Peter Linder, Tel. 032 373 25 87 oder 076 459 47 10

E-Mail: linderbruegg@bluewin.ch



Bürglentreff, Wandergruppe

Wanderung Mittwoch, 29. Oktober 2025

Von Trubschachen nach Langnau i.E.

Start Brügg-Bahnhof 09.57 Uhr

Unsere kurze und leichte Wanderung durchs Emmental beginnt beim Bahnhof Trubschachen. Gemütlich wandern wir der Ilfis entlang Richtung Langnau. Der Weg führt uns teils durch eine wunderschöne, hügelige Landschaft, stets begleitet vom Plätschern des Flusses. Ihr werdet begeistert sein! Nach einem kurzen Aufenthalt in einem Restaurant werden wir die Rückfahrt ab Bahnhof Langnau antreten, wobei wir je nach Abfahrtszeit entweder über Bern oder Zollikofen nach Brügg zurückkehren.

Die Gesamtstrecke beträgt 6.5 km

Wanderzeit ca. 3 Stunden, ↑ 7 m, ↓ 67 m

Anmeldung bis spätestens 27. Oktober 2025 an:

Peter Linder, Tel. 032 373 25 87 oder 076 459 47 10

E-Mail: linderbruegg@bluewin.ch

Spaziergruppe für alle – gemeinsam unterwegs!

Lust auf frische Luft, Bewegung und nette Gespräche? Unsere unkomplizierte Spaziergruppe trifft sich jeden Freitagmorgen an der Schiffländte in Brügg – ganz ohne Anmeldung, einfach vorbeikommen und mitlaufen!

Jeden Freitag um 9.00 Uhr

Treffpunkt: Schiffländte Brügg

Wir spazieren in gemütlichem Tempo, plaudern, lachen und geniessen das Zusammensein. Die Gruppe organisiert sich selbst – alle sind willkommen!

Einfach, entspannt, gemeinsam. Wir freuen uns auf dich!

Kontakt: Marion Weber, 078 773 99 98

Foto: Fritz Maurer

Voranzeige / Anmeldung

Generationenprojekt – Ausflug zum Sikypark im Jura

Freitag, 10. Oktober 2025,

Abfahrt ab 9.10 Uhr, je nach Station

Rückkehr ca. 17.00 Uhr

Wir fahren gemeinsam mit dem Bus zum Sikypark im Jura – dem Schweizer Tierrettungspark.

Hier finden exotische und einheimische Tiere ein Zuhause, die andernorts keinen Platz mehr haben. Bei einer einstündigen Führung erfahren wir Spannendes über die geretteten Tiere und können Fragen stellen. Anschliessend bleibt Zeit, den Park individuell zu erkunden und das mitgebrachte Picknick zu geniessen. Wer möchte, kann sich auch vor Ort verpflegen.

Anmeldung bis Samstag, 20. September 2025.

Platzzahl begrenzt!

corina.mattli@buerglen-be.ch oder Tel. 032 373 35 85

Fahrplan:

Merzligen Rest. Linde	09.10 Uhr
Jens Dorfplatz	09.13 Uhr
Worben Gemeindehaus	09.15 Uhr
Studen Petinesca	09.20 Uhr
Studen Wydeplatz	09.23 Uhr
Studen Schulhaus	09.26 Uhr
Studen 3 Tannen	09.29 Uhr
Aegerten Stockfeld	09.32 Uhr
Schwadernau Gemeindehaushaus	09.36 Uhr
Aegerten Bären	09.39 Uhr
Brügg Muttimatte (nach Meyer Bäckerei)	09.42 Uhr
Brügg Bahnhof	09.45 Uhr
Rückkehr Abfahrt	ca. 16.00 Uhr

Kosten:

CHF 20.– Erwachsene

CHF 10.– Kinder

Voranzeige

Senioren-Theater

Theater der Senioren Liebhaberbühne Biel

Mittwoch, 5. November 2025

14.30 Uhr in der MZH Worben

Mit üs? Uf ke Fau!

Lustspiel in zwei Akten von Claudia Gysel

Weitere Infos und Fahrplan im «reformiert» Ausgabe November

Jugendgottesdienst

Freitag, 24. Oktober, 19:00, Kirche Bürglen, Aegerten

Was ist mein Guilty Pleasure?



Anschliessend Punsch und Snacks vor der Kirche.
Bring bitte dein Handy mit.

Wir freuen uns auf dich!
Jan Leiser, Lea Wenger und
Corina Mattli

Kontakt: Jan Leiser | jan.leiser@buerglen-be.ch | 079 488 07 38

KIRCHGEMEINDE
BÜRGLEN BE



Angebote / Infos

Gemeinsames Mittagessen am Sonntag

Essen verbindet – ein Mittagessen für alle ist eine gute Möglichkeit, die soziale Isolation zu verringern, die Gemeinschaft zu stärken und Menschen unterschiedlichen Alters und Kultur miteinander in Kontakt zu bringen. Unser Ziel ist es, eine herzliche und einladende Atmosphäre in unserer Kirchengemeinde zu schaffen. Wir möchten Menschen willkommen heißen und die Gemeinschaft fördern.

Die nächsten Essen:
19. Oktober 2025, 12.00 Uhr
16. November 2025, 12.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Brügg

**Kosten für Mittagessen pro Person,
ohne Getränke:**
Kirchgemeindemitglieder: CHF 12.-
Nichtmitglieder: CHF 17.-
Kinder unter 12 Jahren: gratis

Wer einen Fahrdienst braucht, bitte bei Anmeldung Einsteigeort angeben.

Es sind alle herzlich willkommen.

Anmeldung bitte an:
Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

1. Abendmusik

Fo(u)r Horns Only

Vier junge Musikerinnen und Musiker aus der Region

Besetzung	Werke von
Livia Thomann Maurin Jenni André Marquès Philippe Hess	Richard Strauss (1864–1948) Franz Schubert (1797–1828) Felix Mendelssohn (1809–1847) Nikolai Tscherepnin (1873–1945)

Sonntag
26.10.2025
17:00
Kirche Bürglen Aegerten

Monatliche Angebote:

Essen im «Petinesca»

Jeweils am 1. Dienstag im Monat um 11.30 Uhr, keine Anmeldung erforderlich.

Spielnachmittag Studen

Jeweils am 3. Montag im Monat um 14.00 Uhr. Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85 E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Spielnachmittag Brügg

Jeweils am 3. Montag im Monat, in der Muttimatte 6, Start 14.15 Uhr. Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85 E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Spiel- und Jassnachmittag Schwadernau / Scheuren

Jeweils am 2. Dienstag im Monat um 14.00 Uhr im Schützenhaus, Standweg 24, Schwadernau. Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85 E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

2. Abendmusik

Sonntag
16.11.2025
17:00
Kirchgemeindehaus Brügg

Besetzung

Gunta Abele, Violoncello
Giovanni Fornasini, Klavier
Andreas Ramseier, Maître de table

Werke von und über

Giacchino Rossini (1792–1868)
Jacques Offenbach (1819–1880)
Bohuslav Martinu (1890–1959)
Mario Castelnovo-Tedesco (1895–1968)

Zu dem bewegten Leben des Komponisten zwischen Küche und Konzertsaal existieren zahlreiche köstliche Geschichten und pikante Anekdoten, die zwischen der Musik des Maestros mit einem Augenzwinkern serviert werden.

A tavola con Rossini

Ein Ohrenschmaus



Surfcamp Moliets



Die erste Sommerferienwoche vom 04. bis 13. Juli verbrachten 24 Jugendliche aus den Kirchgemeinden Biel und Bürglen BE in einem Surfcamp in Moliets, Frankreich. Viele von den Teilnehmenden, wie auch das Leitungsteam, hatten noch keine Surferfahrung und standen in dieser Woche zum ersten Mal auf dem Brett. Die lange Reise im Car an die französische Atlantikküste hat sich gelohnt! Bis zum Ende der Woche haben alle ihre ersten Wellen erwischt und konnten auf dem Surfboard an den Strand gleiten.

Hier ein paar Berichte der Teilnehmenden, wie sie diese Woche erlebten:

Das Frühstücksbuffet war immer super, die Auswahl gross. Am ersten Tag hatten wir genügend Zeit, uns einzurichten und die Zelte zu beziehen. Danach gingen wir an den Strand, was einen Spaziergang über das Camping-Gelände bedeutete. Anschliessend ging's an der Promenade entlang mit zahlreichen Souvenirläden sowie Glacéständen. Mittags genossen wir unser Picknick, am Abend gab es die unterschiedlichsten, stets leckeren Menus mit vegetarischen und veganen Angeboten. Auf dem Wavetours-Gelände war es sauber und man

hatte viele Aufenthaltsmöglichkeiten mit einer angenehmen Atmosphäre. Die ganze Crew war sehr nett und gesprächig. Die ersten Informationen zum Surfen erhielten wir bereits am ersten Tag nach dem Abendessen, am nächsten Tag ging es los mit den Kursen. Die Surflehrer:innen waren alle superfreundlich und erklärten gut, wie man es am besten schafft, wieder aufzustehen und worauf man im Atlantik besonders achten muss. Das Surfen hat immer grossen Spass gemacht. Am Dienstag unternahmen wir einen spannenden Ausflug nach Biarritz, bei dem wir viel Zeit für eigene Unternehmungen hatten.

Unter der Woche hatten wir jeden Tag eine Gruppen-Challenge, bei der man mitmachen musste, die aber immer unterhaltsam und abwechslungsreich war. Darunter ein Sandburgen-Wettbewerb oder eine Foto-Challenge, bei der man so schnell wie möglich den fotografierten Ort auf dem Campingplatz finden und ein Foto mit der Gruppe machen musste. Auf jeden Fall war die Woche super cool und bot eine tolle Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen und mit den Freunden Zeit zu verbringen. Nächstes Jahr werde ich hoffentlich wieder dabei sein können und freue mich schon darauf!

Marlene



Ich schaue auf eine tolle Woche zurück, mit viel Surfen und lustigen gemeinsamen Erlebnissen. Mir hat alles sehr viel Spass gemacht, vor allem waren die verschiedenen Challenges die ganze Woche lang ein absolutes Highlight. Ich freue mich, nächstes Jahr wieder dabei zu sein.

Jael

Wir fanden das Surfcamp extrem cool. Wir haben viele tolle Sachen erlebt, nicht nur auf, sondern auch neben dem Brett. Die Energie der ganzen Truppe war sehr lustig und wir konnten viele neue Bekanntschaften knüpfen. Dies führte dazu, dass wir nicht nur in unserer Freundesgruppe viel erlebten, sondern auch mit vielen anderen Camp-Teilnehmenden. Auch wenn das Surfen im Zentrum stand, gab es oft die Möglichkeit, am Strand zu liegen,

zu baden, zu essen oder das charmannte, im Süden gelegene Biarritz zu entdecken. Wir genossen die Woche und freuen uns schon auf nächstes Jahr. Moritz, Julian, Theo, Gilles

Das Surfcamp war alles in allem perfekt und es war von früh morgens bis spät abends immer lustig und locker. Was

mir neben dem Surfen, dem Meer und der Sonne am meisten gefiel, war unsere Gruppe und wie sie sich während der Woche entwickelte. Egal welches Alter, es gab ständig neue Gruppenkonstellationen und ein kontinuierliches Miteinander! Wir versuchten, alle einzubeziehen und etwas Passendes zu finden für alle (was vor allem durch das Kreieren von Bändeli und Ketteli gut gelang). Wir konnten nach unseren eigenen Interessen viel Unterschiedliches in kleineren Gruppen lernen (z.B.



Linedance) und trotzdem hatten alle die Möglichkeit, sich zurückzuziehen oder etwas allein zu machen und zu lernen (wie z.B. Skaten). Dies alles war möglich dank der super Einstellung von allen Teilnehmenden und die super Leitung von Jasmin, Rahel und Jan! Maëlle

Das erste gemeinsame Surfcamp der beiden Kirchgemeinden war also ein voller Erfolg und für die Teilnehmenden und das Leitungsteam steht bereits fest: Nächstes Jahr kommen wir wieder!

Text: Jasmin Gonçalves,
Jugendarbeiterin Kirchgemeinde Biel
Fotos: zVg



Rückblick Seniorenferienwoche 22. – 28. Juni 2025 in Interlaken

Leiterteam:

Anna Lang, Sozialdiakonin und Christine Bucher, Mitglied Kirchgemeinderat Bürglen

Anzahl Teilnehmer:innen: 19

Unterkunft in Interlaken:

Hotel Artos, Alpenstrasse 45
CH-3800 Interlaken

In unmittelbarer Nähe hat es Bushaltestellen in Richtung Bahnhof Interlaken Ost und West - ideal gelegen für Ausflüge!

Wie in den Vorjahren war die Auswahl in Bezug auf die Lage ideal für unsere Seniorenguppe. Zimmer, Restaurant, Saal für die gemeinsamen Zusammenkünfte – alles tipp-top ! Sehr gut waren auch das Essen und die gute, freundliche Bedienung

Sonntag 22. Juni 2025

Anreise mit Bus

Alle Teilnehmer wurden in der Nähe ihres Wohnortes vom komfortablen Reisebus mit Chauffeur «Fredi» abgeholt – super Planung mit notabene 12 Abhol-Destinationen!

Die Reise ging via Bern mit Kaffeepause in Thun am See. Danach ging es via Spiez nach Interlaken zu unserem Hotel Artos. Ohne Stress und langem Warten konnten alle die Zimmer beziehen und die Gegend rund ums Hotel etwas erkunden. Wie an jedem Tag wurde um 18.00 Uhr ein feines Abendessen serviert. Etwas später erfolgten in einem kleinen Saal im UG verschiedene Informationen und eine kurze «Andacht».

Montag 23. Juni 2025

Besuch der nahegelegenen reformierten und katholischen Kirche

Nach dem Morgenessen und einem Gewitter besammelten wir uns am Vormittag beim Hinterausgang vom Hotel. Dem Wetter angepasst besuchten wir die nahegelegene reformierte Kirche, welche vor allem innen wunderbar restauriert worden war. In kurzer Distanz daneben konnte man anschliessend die ursprünglich englische – heute katholische Kirche besuchen. Im gleichen Gebiet war auch das alte Schloss und sogenannte Wandel-Gänge.

Anschliessend spazierten wir über eine Brücke der nahegelegenen Aare, um dann via Lindenallee zurück ins Hotel zu gelangen. Nach der Mittagspause, wo man sich im Hotel je nach Belieben selber etwas besorgen konnte, war gemäss Programm eine Kutschenfahrt rund um Interlaken vorgesehen. Direkt vom Hotel aus ging die Fahrt mit drei Kutschen zuerst Richtung West und dann in grossem Bogen zum Westbahnhof und rechts herum durch kleine Gässchen zum höchsten Turm vom Interlaken.

Dort war auf der Dachterrasse ein Kaffeehalt vorgesehen und man konnte die Sicht auf Interlaken und Umgebung geniessen. Zu Fuss ging es nachher der grossen Wiese entlang retour ins Hotel.

Wie üblich gab es um 18.15 Uhr ein feines Nachtessen. Später traf man sich in «unserem Saal» unten im UG zwecks Informationen und gemütlichem Zusammensein.

Dienstag 24. Juni 2025

Ausflug nach Mürren

Nach dem Morgenessen war Besammlung und Start kurz vor 9.00 Uhr vor dem Hotel.

Mit dem Bus ging es zum Bahnhof Interlaken Ost, wo wir den BOB-Zug nach Lauterbrunnen bestiegen – wir waren nicht alleine ...

In Lauterbrunnen ging es durch neuere Gänge und Lifte zur grossen Gondelbahn, die anstelle der alten Drahtseilbahn erstellt wurde. Mit Hilfe der freundlichen Bahnangestellten konnten wir relativ rasch einsteigen und hinauf auf die Gütschalp schweben.

Dort war Umsteigen auf die auch neuere Bahn nach Mürren angesagt, wo wir nach kurzer Zeit auch gut ankamen. Mit Mehrheitsbeschluss wurde dann Mürren zu Fuss erkundet, wobei sich einige an schöne Ferien in diesem Dorf erinnerten.

Teils mit dem Zug, teils zu Fuss ging es wieder zurück in Richtung nach der Gütschalp, mit geplantem Verpflegungs-Zwischenhalt in Winteregg. Zu erwähnen ist natürlich die wunderbare Aussicht oben auf die wohlbekannten Berge Eiger-Mönch und Jungfrau und auf der anderen Seite hoch zum berühmten Schilthorn.

Ab Gütschalp ging es dann wieder mit der grossen Gondel nach Lauterbrunnen und mit dem Zug nach Interlaken Ost und von dort zu Fuss in unser Hotel Artos.

Wie üblich gab es um 18.15 Uhr ein feines Nachtessen. Danach Apéro und Info vom Hoteldirektor Herrn Hari.

Anschliessend gab es ein gemütliches, schönes Konzert mit Volksmusik aus dem Alpenraum und alter Salonorchester. Dabei wurden nebst einer «Schrammelmusik» mit zwei Stegen verschiedene Zither- und Hackbrett – Instrumente vorgeführt, wobei auch alles gut erklärt wurde - ein gemütlicher Abend!

Mittwoch 25. Juni 2025

Ausflug nach Brienz

Sonniges Wetter und recht warm. Nach dem guten Morgenessen ging es zu Fuss zum Bahnhof Interlaken Ost, wo auch die Anlegestellen für die Schiffe sind.

Mit dem Schiff ging es via Bönigen, Iseltwald und Station Giessbachfälle nach Brienz. Ein gemütlicher Spaziergang führte uns dem See entlang bis zu einem sich im Aufbau befindlichen Festplatz, wo auch ein Kiosk auf Gäste wartete.

Anna Lang und Christine Bucher nahmen die Wünsche der Gruppe entgegen und nach kurzer Zeit konnte an zwei Tischen alles serviert werden. Nach diesem angenehmen Zwischenhalt ging es weiter ins nahegelegene «Holzbildhauer-Museum». Nach der Begrüssung im Empfangsraum ging es hinauf in die Ausstellung, wo uns eine kundige Frau vom Anfang bis zur heutigen Zeit alles über das Schnitzer-Handwerk erzählte und dabei auch einige besondere auf-

gestellte Arbeiten eingehend erklärte und zum Schluss auch die grosse «Musik-Dose» vorführte.

Mit wenigen Schritten gelangten wir danach in ein Restaurant mit Terrasse und Blick auf den See. Zum Glück waren einige Tische reserviert, so dass alle Platz fanden und nach belieben etwas bestellen konnten. Die Zeit ging schnell vorüber, und so marschierten wir dem See entlang zurück zum Bahnhof und mit der BOB und Bus retour nach Interlaken und in unser Hotel Artos. Nach dem Abendessen machten die meisten noch einen Spaziergang zu den beiden nahegelegenen Kirchen, wo uns Christine Bucher einige Stellen aus der Bibel vorlas.





**Donnerstag 26. Juni 2025
Spaziergang durch Unterseen und der Aare entlang**

Wie angekündigt, begann der Tag mit Blitz und Donner und etwas Regen.

Nach dem Morgenessen schien aber schon bald wieder die Sonne, so dass unsere flexible Leitung einen Besuch in Unterseen vorschlug. Mit dem Bus ging es bis zum West-Bahnhof Interlaken und von dort über die Brücke nach Unterseen, wo wir bald nach rechts abbogen. Ähnlich wie bei der Kutschenfahrt ging es gemütlich durch die schönen Strässchen bis zu einem Platz mit Sitzbänken direkt an der Aare.

Ein Schwanen-Paar mit drei noch ganz kleinen Jungen bereitete grosse Freude.

Der Weg führte dann der Aare entlang «aufwärts» bis zur Brücke nach dem Schwimmbad. Eine kleine Gruppe ging dann noch etwas weiter, die anderen spazierten in Richtung der beiden Kirchen zurück zum Hotel Artos. Der traditionelle Lottomatch war dann auf 15.00 Uhr geplant, wo man sich im Raum im UG traf. Da viele Geschenke vorlagen, konnten etliche Passagen über die Runden gebracht werden, wobei die Leitung dafür sorgte, dass mehr oder weniger alle etwas bekamen.

**Freitag 27. Juni 25
Ausflug auf die «Schynige Platte»**

Mit wenigen Ausnahmen, startete die Gruppe um 09.00 Uhr zum Bahnhof Ost und von dort mit der BOB nach Wilderswil. Dort war umsteigen auf die heute elektrisch betriebene Zahnradbahn hin-

nauf zur «Schynige Platte» angesagt. Die Rollatoren wurden vom Bahnpersonal auf einen Transportwagen geladen, etwas schwieriger war für einige die hohen Stufen in die Zugabteile. Mit Hilfe des Personals konnten aber alle ein- und dann oben auch aussteigen. Weiter ging die Fahrt mit dem grossen Bus der kurvigen Strasse entlang nach Thun, wo das Mittagessen im Restaurant «Beau Rivage» eingeplant war. Auf der sonnigen Terrasse war ein langer Tisch für uns reserviert, zur Wahl gab es Ravioli oder Fisch mit Reis. Die Bedienung umsorgte uns freundlich und zuvorkommend. Nach diesem feinen schönen Zwischenhalt ging die Reise via Bern, weiter nach Brügg und zu allen nachfolgenden Abladestellen, einfach im umgekehrten Sinn als bei der Abreise – super!

Der Schreiberling mit seiner Frau machten die schon mal gefahrene Tour auf die Schynige Platte nicht mit, sondern wiederholten etwa den gleichen Weg vom Donnerstag nach Interlaken West, Unterseen, und der Aare entlang retour zum Hotel, wo man hinten unter dem Sonnensegel gemütlich etwas trinken, knabbern und lesen konnte.

Samstag 28. Juni 2025

Rückreise via Neuhaus und Thun

Der Reisebus stand bereits vor 10.00 Uhr vor dem Hotel bereit um das Gepäck einzuladen, sortiert nach Aussteigeorte. Die Fahrt ging bis in die Nähe des Westbahnhof Interlaken, wo eine kleine Gruppe bereits wieder ausstieg, um zu Fuss zum Treffpunkt in Neuhaus zu gehen. Nach kurzem Suchen und Fragen fand die Gruppe dann auch den schönen Weg links der Aare entlang, dann über eine alte Holzbrücke

auf die rechte Seite und gemütlich weiter bis nach Neuhaus, wo dann alle wieder beisammen waren um ein Gruppenfoto zu machen.

Weiter ging die Fahrt mit dem grossen Bus der kurvigen Strasse entlang nach Thun, wo das Mittagessen im Restaurant «Beau Rivage» eingeplant war. Auf der sonnigen Terrasse war ein langer Tisch für uns reserviert, zur Wahl gab es Ravioli oder Fisch mit Reis. Die Bedienung umsorgte uns freundlich und zuvorkommend. Nach diesem feinen schönen Zwischenhalt ging die Reise via Bern, weiter nach Brügg und zu allen nachfolgenden Abladestellen, einfach im umgekehrten Sinn als bei der Abreise – super!

Besten Dank dem Leiterteam mit Anna Lang und Christine Bucher sowie unserem erfahrenen prima Busfahrer «Fredi» für die umfassende Planung und Durchführung der Seniorenferien Interlaken Juni 2025!

Text: Samuel Hügli
Foto: Anna Lang



NOTHILFEKURS

FÜR FÜHRERSCHEINBEWERBENDE

DATUM: 1. Teil, Fr. 07. November 2025, 19:00 – 22:00 Uhr
2. Teil, Sa. 08. November 2025, 09:00 – 17:00 Uhr

ORT: Kirchgemeindehaus, Industriestrasse 8, 2555 Brügg

KURSZIEL: Im obligatorischen Nothilfekurs für Führerscheinbewerbende lernst du lebensrettende Massnahmen, die nicht nur im Strassenverkehr nützlich sein können.

DAUER: 10 Stunden

KOSTEN: CHF 100.- inkl. Kursunterlagen und Ausweis
(Die Kurskosten sind vorgängig einzuzahlen).

WICHTIG: Für den zweiten Kurstag Picknick für den Mittag mitnehmen.

Die Kirchgemeinde offeriert Getränke, Znüni und ein Zvieri.

Der Kurs wird von Fachpersonal aus der aktiven Notfall- und Rettungsmedizin des Sanitätsdienstes Reber durchgeführt. Er entspricht den Vorgaben von Art. 10 Strassenzulassungverordnung und ist für 6 Jahre gültig.

ANMELDUNG



Anmeldung bis 26. Oktober unter
www.buerglen-be.ch/anlaesse/jugendliche

Mind. 6 / max. 30 Teilnehmende

Kontakt: Jan Leiser | jan.leiser@buerglen-be.ch | 079 488 07 38



KIRCHGEMEINDE
BÜRGLEN BE





SELBSTVERTEIDIGUNG - BEWEGLICHKEIT - KRAFT - GLEICHGEWICHT
DIE GRAUEN LUCHSE

Eine kräftigende und ausgleichende Übungsform für alle ab 50 Jahre
Eine Kombination aus Karate, Jiu-Jitsu und Judo verbessern Ihre Konzentration, Beweglichkeit, Kraft und das Gleichgewicht. Durch regelmässiges Üben bleiben Sie im Alltag körperlich und geistig fit, selbstbewusst und stark.

Dienstag + Donnerstag: 19.00 - 20.30 Uhr sowie Samstag: 10.00 - 11.30 Uhr

SEISHIN RYU JITSU - DANIEL RYTER - www.seishinryujitsu.ch - 076 260 46 23
Kampfkunstschule - Erlenstrasse 27 - 2555 Brügg

Umbauten die passen - für jeden Stil und jeden Raum!

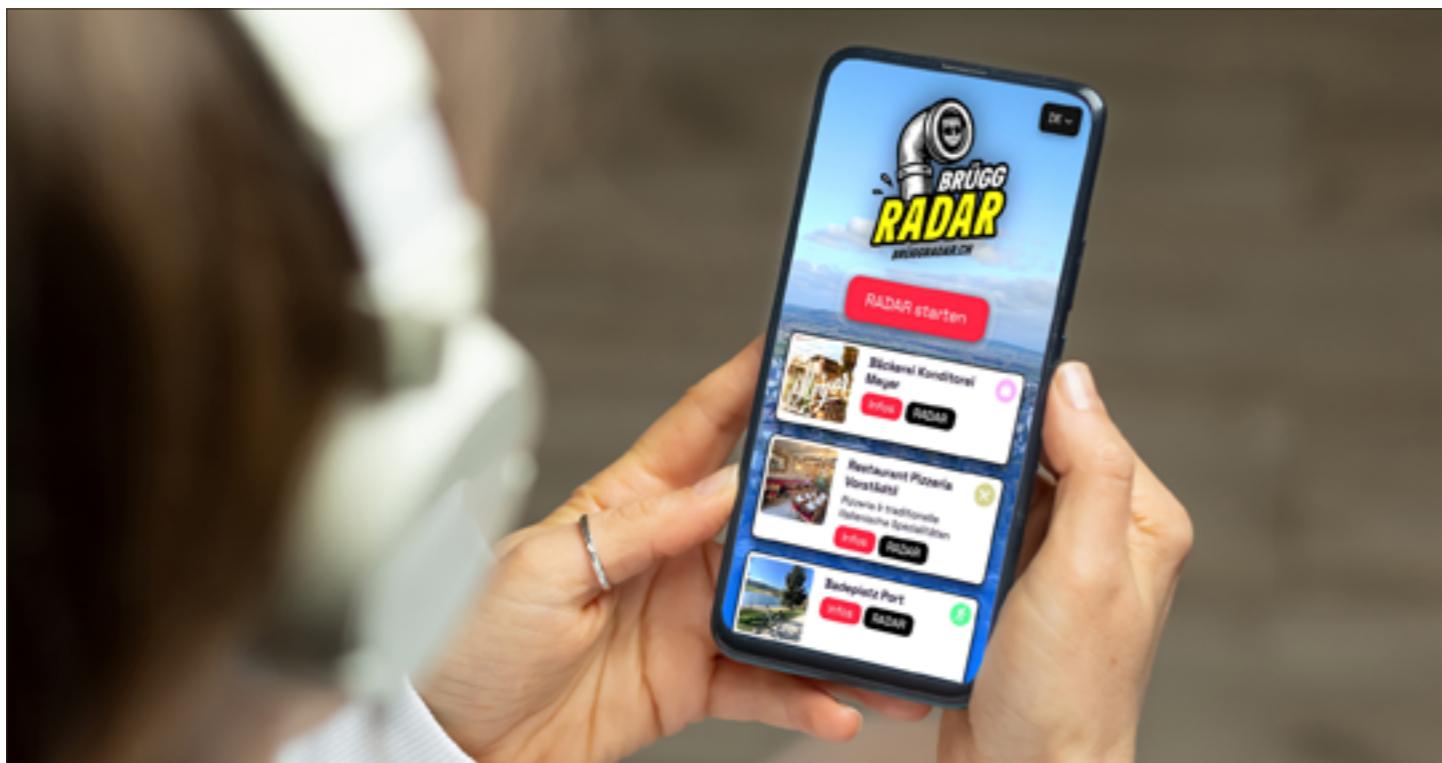
Hunziker Affolter AG, Sutz | Selzach | Brügg
Telefon 032-397 07 77
www.hunzikeraffolter.ch

HA!

VISION 2035
Gemeinsam die Stadt verändern ...

Lokalen Journalismus unterstützen!
Vision 2035 abonnieren! *Merci!*

www.vision2035.ch
info@vision2035.ch



Kocher's Hof
Bachhäusli, Hofladen, Lohamosterei
www.kochers-hof.ch
Fam. Miriam + Thomas Kocher
Alte Bernstrasse 5, 2555 Aegerten, Tel. 032 373 27 72

SCHORI
KUNDENMAULER - AUSSENGESTALTUNG GMBH

- Umgebung / Aussengestaltung
- Vorplätze/Gehwege/Verbundsteine
- Sichtschutzwände
- An-/ Neubauten
- Umbauarbeiten
- Gebäudeunterhalt

Lindenweg 4
2554 Meinißberg
Mobile +41 79 820 21 30
info@schori-bau.ch
www.schori-bau.ch

BRÜGG RADAR
BRUEGGRADAR.CH

Familie, Freizeit, Sport, Events...
Jetzt scannen & Brügg erleben!
Alles was in & um Brügg läuft auf einen Blick, an einem Ort!

Developed in Biel Biel by **AEROSTUDIO.CH**

Die Spezialisten für EgoKiefer Fenster und Türen

Fenster tauschen lohnt sich.
Für mich, für dich, für uns alle.

#Energiesparrechner

HA!
Wasserstrasse 8
2555 Brügg
Tel. 032 497 07 77
office@hunzikeraffolter.ch

Jetzt Energie-sparrechner nutzen!

Ihr Ansprechpartner vor Ort

Einfach komfortabel.

ZUM sodbrunnen
beschäftigungsatelier
oberer kanalweg 5 · 2558 aegerten · 032 373 11 12
atelier@sodbrunnen.ch · www.sodbrunnen.ch
mo · mi · fr 09.00 – 11.30
di · do 09.00 – 11.30 & 14.00 – 16.30

Willkommen im Atelierladen
Das Beschäftigungsatelier zum Sodbrunnen bietet sinnvolle, vielseitige und kreative Arbeit für Menschen mit psychischer und/oder leicht kognitiver Beeinträchtigung. Die hergestellten Produkte aus Glas, Textil, Papier und Keramik verkaufen wir in unserem Laden in Aegerten.
Bei uns finden Sie das ideale Geschenk!

Von der Raupe zum Schmetterling

Im vierten Quartal gibt es in den Kindergärten 2 und 3 in Aegerten viel zu entdecken. Für ein paar Wochen ziehen dort zahlreiche «gefrässige Gäste» ein.

Kurz nach den Frühlingsferien ziehen zunächst die Raupen des «Kleinen Fuchses» in die Insektenkäfige der Kindergärten, etwas später die Raupen des «Schwalbenschwanzes».

Das Thema «Schmetterling» erleben die Kinder fächerübergreifend mit allen Sinnen, mit Liedern, Versen, verschiedenen Gestaltungstechniken und viel Wissenswertem. Ganz stolz halten sie ihr Wissen in einem persönlichen Portfolio fest und können es ihren Eltern präsentieren.

Der erste Höhepunkt ist der Besuch einer Lehrperson der Schule Studen/Aegerten mit grosser Erfahrung als Lepidopterologe. Neben seinem Fachwissen bringt er ein paar besondere Raupen, seine Schmetterlingssammlung und eindrückliche Kokons von Nachtfaltern mit. Durch seine Erzählungen vermittelt er den Kindern mit viel Enthusiasmus Wissenswertes zu den Schmetterlingen. Die Kinder hören gebannt zu und stellen interessante Fragen.

Während Wochen erleben die Kinder die Entwicklung von der Raupe zum Schmetterling. In der Wachstumsphase der Raupe, welche zwei bis drei Wochen dauert, häutet sich diese vier bis sechs Mal. Anschliessend verpuppt sie sich.

Fasziniert schauen die Kinder täglich bei den krabbelnden Gästen vorbei und entdecken schon bald, dass sich die ersten verpuppt haben. Nun gilt es, Geduld zu haben und abzuwarten, bis sich die Raupe in ihrem Kokon zu einem wunderschönen Schmetterling verwandelt. Etwa zwei Wochen später schlüpft der erste «Kleine Fuchs», während einige seiner Geschwisterraupen noch fleissig am Fressen sind.

Wir haben richtig Glück. Jedes Kind kann einen Schmetterling auf der Hand in die Freiheit fliegen lassen und sich so von ihm verabschieden.

Ein weiterer Höhepunkt und zugleich Abschluss des Themas ist die Kindergartenreise ins Papiliorama in Kerzers mit einer spannenden Führung.

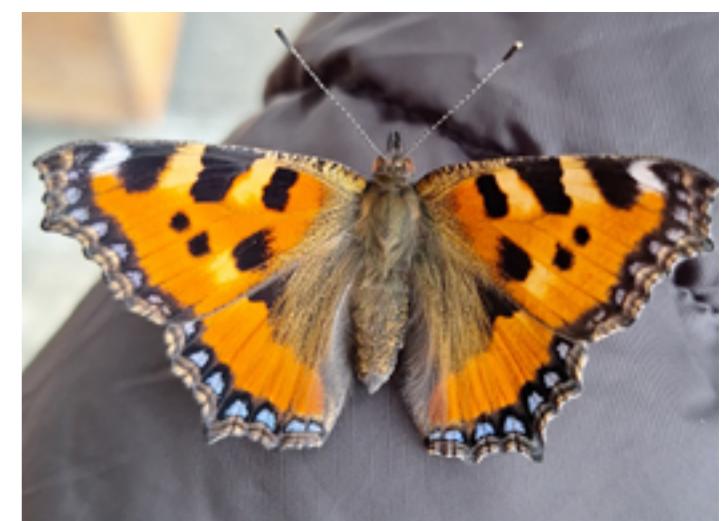


**«Farfallina tutta biancha,
vola vola non si stanca,
vola qua, vola là,
poi si posa sopra un fior.»**



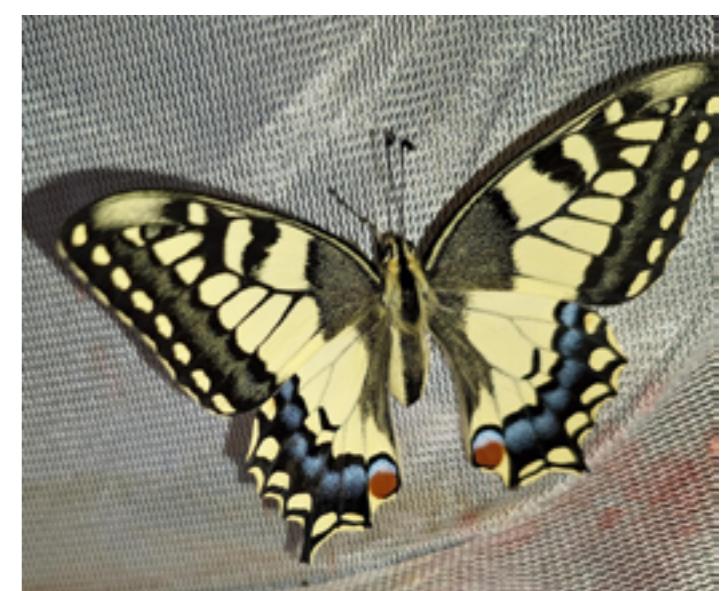
Wissenswertes zum «Kleinen Fuchs»
(*Aglais urticae*)

Der «Kleine Fuchs» gehört zu den häufigeren Schmetterlingsarten. Zwischen März und Oktober findet man ihn fast überall. In einem Jahr werden zwei bis drei Generationen ausgebildet. Die Raupen fressen am liebsten grosse Brennnesseln. Nach ihrer letzten Häutung streifen sie rastlos umher, um einen geeigneten Platz zu suchen. So können sie sich als Stürzpuppe die Raupenhaut abstreifen. Die braune, golden glänzende Puppe braucht für ihre Entwicklung ca. 14 Tage bis zum Falter. Als Schmetterling sind «Kleine Füchse» nicht wählerisch und laben sich an vielen verschiedenen nektarspendenden Blumen.

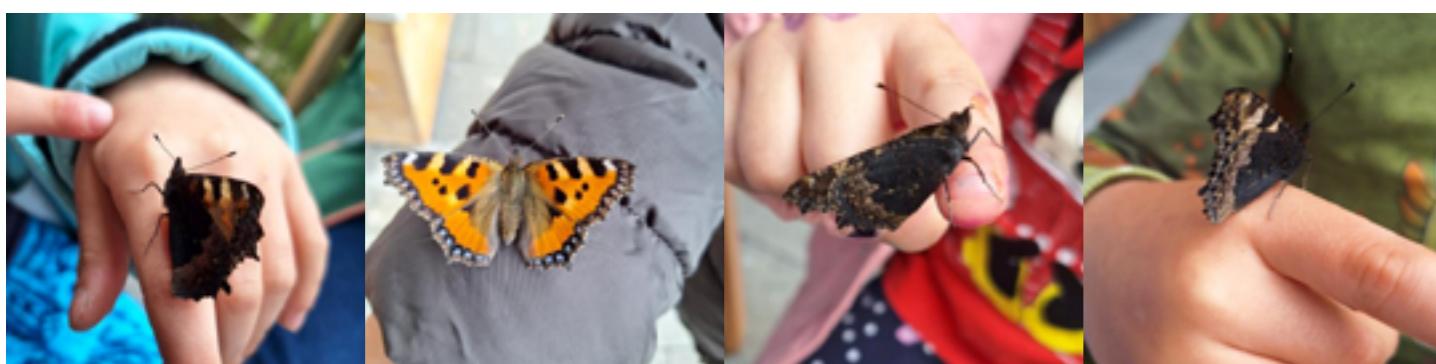


Wissenswertes zum «Schwalbenschwanz»
(*Papilio machaon*)

Der «Schwalbenschwanz» gehört zu den schönsten Tagfaltern Europas, man findet ihn oft im sonnigen und offenen Gelände. Der schwanzförmige Fortsatz der Hinterflügel ist namensgebend. Das Weibchen verteilt rund 150 Eier auf verschiedene Pflanzen. Die Raupen fressen am liebsten Fenichel, Gartenmöhre, wilde Möhre, Wiesen-Kümmel, Dill oder Petersilie. Die erste Generation fliegt von April bis Juli, die zweite von Juli bis August und die dritte im September, je nach lokalem Klima. Sie mögen vor allem violette Blumen wie Sommerflieder, Flockenblumen und Rot-Klee.



Text und Fotos: Kindergarten 2 und Kindergarten 3, Aegerten



Suchen ist wichtiger als finden



Die 9. Klassen der Schule am Längacker in Studen beenden ihre Schulzeit mit einer Theateraufführung. Das Publikum war begeistert.

Ein Besuch im Stadttheater Biel war der Start für ein Theaterprojekt der Abschlussklassen an der Schule am

Längacker. Unter der Leitung der Klassenlehrpersonen und mit viel Eigeninitiative der Schülerschaft wurde das

Stück «BNC Gare – I verschtaah nume Bahnhof» erarbeitet und am 17. und 18. Juni in der Aula der Schule aufgeführt.

Schauplatz des Stücks ist der Bahnhof Biel. Eine bestechende Idee. Wo finden sich täglich unzählige Menschen ein, kommen sich nahe, ohne sich wirklich zu begegnen? Wo ist die Vielfalt der Menschen so spür- und sichtbar? Eben, auf einem Bahnhof. Jeder Mensch ist anders, jeder Mensch ist wertvoll, Vielfalt das Zauberwort. Das ist eine Botschaft des Stücks. Die andere, dass wir nie hinter die Fassade eines Menschen blicken können. Statt mit raschen Vorurteilen wäre es deshalb klüger, hie und da mit mehr Gelassenheit auf etwas zu reagieren, was uns ärgert. Denn alle tragen wir unser «Päckchen» mit uns, wie es im Programmheft heißt.

Die Idee für das Stück wurde von den Klassenlehrpersonen eingebracht, die auch die ersten Szenen schrieben. Die Schülerschaft sammelte Themen, die sie behandeln wollte, und verfasste weitere Szenen, die zu einer Geschichte zusammengefügt wurden. Die Grundidee: Am Bieler Bahnhof passiert ein Mord, Detektivin Fleury ist mit dessen Aufklärung beauftragt. Dazu befragt sie Passantinnen und Passanten. Sämtliche Schülerinnen und Schüler erhielten eine Sprechrolle, war sie klein, gab es rund um die Theateraufführung unzählige Chargen, die erledigt werden mussten. Darunter Licht, Ton, Kostüme, Bühnenbild, Werbung & Programmheft. Manche werden gestaunt haben, wie viel Arbeit hinter einer Theateraufführung steckt.

Nicht nur für die Schülerschaft war dieses Projekt eine gute Erfahrung und ein unvergesslicher Abschluss der Schulzeit, wie sie im Programmheft betont. Auch die beteiligten Lehrpersonen erlebten ihre Schülerinnen und Schüler für einmal von einer anderen Seite und staunten über Talente und Fähigkeiten, die im Unterricht nicht sichtbar wurden.

Passend zu den Szenen wurden Musikstücke ausgewählt, wobei die Jugendlichen auch an den Geschmack ihrer Eltern dachten, die sich das Stück ansehen würden. Die Auswahl reichte u.a. von Edith Piaf über Michael Jackson, Eminem bis zu Patent Ochsner, und in der Pause wurde Musik der 90er Jahre gespielt.

Auf den Vorschlag eines Schülers begann die Aufführung mit der Titelmusik des langjährigen Sonntagabend-Fernsehkrimis «Tatort». Ein gewiefter Schachzug, entlockte die bekannte Melodie dem Publikum ein Schmunzeln und zog es unmittelbar in das Geschehen auf der Bühne hinein. Je

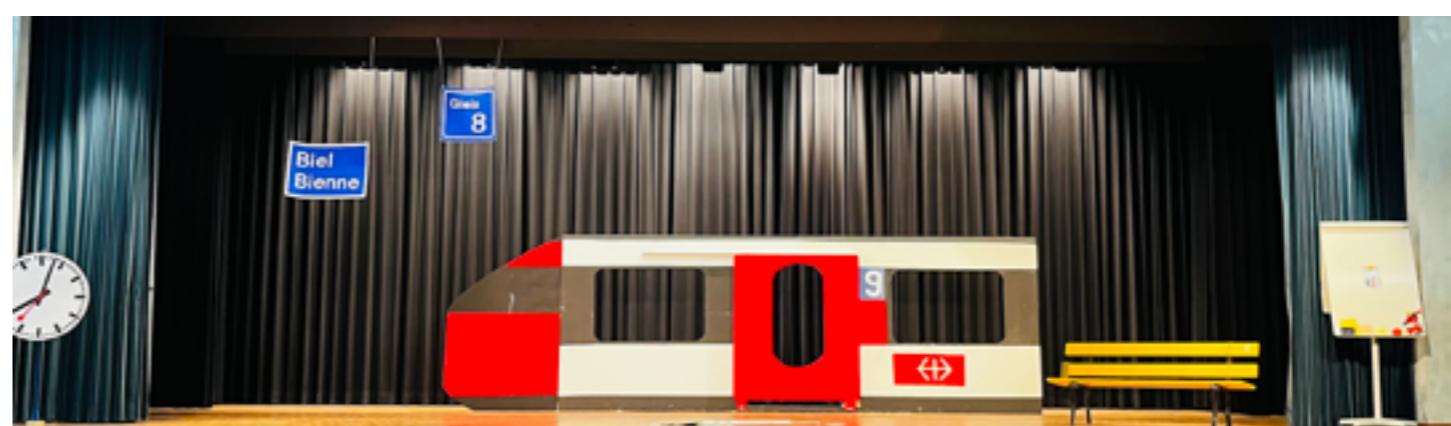
nach Persönlichkeit selbtsicher oder zurückhaltend, mit spürbarer Spielfreude oder eher verhalten, spielten die Jugendlichen ihre Rollen: die Familie, die mit der üblichen Aufregung in die Ferien verreist und dabei einen Koffer auf dem Perron vergisst, den chic gekleideten Mann auf dem Weg zu einem Vorstellungsgespräch, die «reichen» und «armen» Jugendlichen, die aufeinanderstossen, die alte Dame, die unerschrocken demonstriert, wie sie gegen Rassismus vorgeht, oder die Zugfahrerin, die sich der Kontrolle zu entziehen versucht, weil sie ohne Billett unterwegs ist. Dazu die Detektivin, die mit der Untersuchung ihres Falles nicht so recht vorankommt, und die beiden Bahnhofsoriginale, Dänu und Tinu, die als roter Faden die Szenen verbinden. Dank gutem Tempo und Tanz- und Sporteinlagen blieb die Spannung bis zum letzten Moment erhalten.

Und der Mord? Aufgeklärt wurde er nicht. «Vielleicht geht es nicht ums Finden, sondern ums Suchen», lässt Dänu verlauten. Nun, in einem Mordfall

ist diese Aussage nicht ganz befriedigend, aber auf das Leben übertragen, durchaus bedenkenswert. Antworten auf schwierige Fragen immer wieder neu zu suchen, Argumente zu prüfen, statt nur nachzuplappern – vielleicht ist das längerfristig der bessere Weg, als eine Antwort einfach so aus dem Ärmel zu schütteln?

Zum Schluss versammelten sich alle Beteiligten auf der Bühne und stimmten in das Lied «Dr Zug» von Patent Ochsner ein, in der abgeänderten Fassung einer Schülerin. Während Fotos aus den drei Jahren Oberstufe an eine Leinwand projiziert wurden, legte sich eine Stille über die 50 Jugendlichen. Ob ihnen in diesem Moment bewusst wurde, dass ihre gemeinsame Zeit bald vorbei sein wird? Bestimmt waren nicht wenige froh, dass die aufkommenden Emotionen vom begeisterten Applaus des Publikums überdeckt wurden. Eine verdiente Anerkennung für eine eindrückliche Leistung.

Text: Susanna Desax
Foto: zVg



Tatort Bahnhof Biel.

Schulraumplanung

Der Gemeinderat Studen hat die Schulraumplanung weiterverfolgt. Nach wie vor ist es eine grosse Herausforderung, ein realistisches Schülerwachstum abzuschätzen. Die Veränderungen in den letzten fünf Jahren sind nachfolgend ersichtlich:

	Studen	Aegerten	Schwadernau
Veränderung in %	3.1%	9.1%	-21.7%
Veränderung absolut	13	22	-5
2025/2026	431	264	18
2024/2025	453	267	15
2023/2024	452	247	21
2022/2023	444	250	18
2021/2022	426	242	23
2020/2021	418	242	23

So weist die Gemeinde Studen zwar über fünf Jahre ein Wachstum von 13 schulpflichtigen Kindern auf, die Schülerzahl hat sich indes allein zum jetzt laufenden Schuljahr um 22 Kinder reduziert. Die Bautätigkeit insbesondere in Aegerten hat zeitlich versetzt zu einem Anstieg der Schülerzahlen geführt. In beiden Gemeinden ist kaum abschätzbar, wie sich die geplanten, bewilligten oder im Bau befindlichen Gebäude auf die nächsten fünf bis zehn Jahr auswirken. Somit sind auch Prognosen über diesen Zeitraum hinaus bestenfalls spekulativ und nicht seriös möglich. Aktuelle Zahlen weisen darauf hin, dass sich die Schülerzahlen stabilisieren könnten und lediglich eine vorübergehende Wachstumsphase überwunden werden muss.

Aufgrund des im Organisationsreglement verankerten Schulsystems muss für das Schuljahr 2025/26 eine grosse Klasse mit 33 Schülern geführt werden. Eine Halbierung der Klasse wird vom Kanton aus nachvollziehbaren Gründen nicht bewilligt. Da gleichzeitig eine zusätzliche 3./4. Mischklasse geführt wird, bestand kurzfristiger Bedarf an zusätzlichem und vor allem grösserem Schulraum. Der Gemeinderat Studen hat sich deshalb für eine bescheidene Erweiterung und gegen teure bauliche Massnahmen entschieden.

Dieser zusätzliche Schulraum konnte dank der tatkräftigen und unbürokratischen Mitarbeit aller Involvierten gerade noch rechtzeitig aufs neue Schuljahr hin durch das Aufstellen von

Containern auf dem Schulareal beschafft werden. Die Container werden von zwei Klassen belegt, sodass der Raum optimal genutzt wird. Im Sinn der Nachhaltigkeit wurden die Container gebraucht von der Gemeinde Bäriswil erworben, welche darin einen Kindergarten betrieb.

Die mittelfristige Planung des Gemeinderates Studen sieht vor, das Gebäude an der Hauptstrasse 59 zu ersetzen. Die Stimmberechtigten werden darüber zu befinden haben. In diesem Ersatzbau soll die Schulbibliothek untergebracht werden, was die Möglichkeit bietet, auf dem Schulareal zusätzlich ein Schulzimmer und einen Gruppenraum einzurichten, damit die Container wieder für eine andere Nutzung zur Verfügung zu haben und gleichzeitig eine strategische Reserve zu schaffen. Gleichzeitig ist angedacht, die neue Bibliothek multifunktional und modern auszugestalten und eine öffentliche Nutzung (Kaffeetreff, Co-working, usw.) zu ermöglichen. Die öffentliche Nutzung soll primär durch Mieteinnahmen aus den Obergeschossen finanziert werden und nicht den allgemeinen Finanzhaushalt belasten.

Des Weiteren ist das ehemalige Abwartshaus auf dem Schulareal unternutzt, die Belegung ist aktuell ungenügend. Dort wird eine Lösung gesucht, um Nebennutzungen wie Logopädie, integrative Förderung, Deutsch als Zweitsprache oder Ähnliches oder eine Klasse zur besonderen Förderung unterzubringen. Ganz generell bietet sich

dieses Gebäude bei zusätzlichem Bedarf für eine preiswerte Aufstockung mit zwei Schulräumen an und stellt damit eine strategische Reserve dar. Für die eingemietete Spielgruppe wird nach einem idealen Ersatzstandort gesucht. Die weiteren Gespräche zur Lösung sind für das zweite Halbjahr 2025 vorgesehen.

Damit ist der separate Neubau eines Schulhauses vorderhand vom Tisch. Innerhalb des Areals gibt es vorläufig genügend Möglichkeiten, ein moderates Wachstum mit weiteren betrieblichen oder kleineren baulichen Massnahmen zu verkraften.

Die Planung der seit Längerem diskutierten und von der Gemeindeversammlung verworfenen Turnhalle wird nun wieder in Angriff genommen. Der Schulbetrieb kann dank der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schwadernau (auch an dieser Stelle nochmals unser herzlicher Dank!) bislang aufrechterhalten werden. Allerdings sind die Kapazitäten am Limit und die Gebäude werden nicht jünger. Während der weiteren Planung sollen die Hauptargumente für die Ablehnung durch den Stimmbürger möglichst aufgearbeitet und berücksichtigt werden. Ziel ist es, einerseits eine Zwei-anstelle einer Dreifachhalle zu realisieren, andererseits muss ein Konzept für die Nutzung der bestehenden Anlage erarbeitet werden. Die untere Halle soll weiterhin primär dem Schulbetrieb dienen, für die obere Halle mit viel Tageslicht wird die optimale Verwendung geprüft. Die Versiegelung von Grünflächen soll



Aus Platznot werden zwei Klassen im Schuljahr 2025/26 in diesen Containern unterrichtet.

möglichst gering gehalten werden und die Kosten für die Gemeinde tragbar sein. Da mit den verschiedenen Massnahmen im Schulbetrieb bis auf weiteres auf ein neues Schulhaus verzichtet werden kann, sollte aus heutiger Sicht eine vernünftige Turnhalle finanziert

sein. Bis diese dann allerdings in Betrieb ist, wird noch einiges Wasser den Sagibach hinunterfließen.

Text: Heinz Lanz
Fotos: Susanne Rihs



Seniorenreise Studen vom 12. Juni 2025

Pünktlich um 10.00 Uhr fuhren wir mit zwei voll besetzten Cars (92 Personen) in Studen ab. Die Reise führte über den Frienisberg nach Chärsitz, gemäss unserem Chauffeur das berndeutsche Wort für Kehrsatz. Von hier aus ging die Fahrt steil bergauf über den Längenberg, an Englisberg, Zimmerwald, Niedermuhlern, und Rüeggisberg vorbei. In der Wislisau zweigte der Chauffeur ab und fuhr dem Schwarzwasser entlang bis in den Rüschegg-Graben und weiter nach Riffenmatt, Guggisberg, Plaffeien und Zollhaus. Bald war klar, dass das Reiseziel der Schwarzsee war.

Nach einem guten Mittagessen im Restaurant Bad am Schwarzsee ehrte Mariette Barmettler die zwei ältesten Teilnehmenden und überreichte Margrit Egger und Eberhard Unterschmidt ein kleines Präsent. Nach einer Pause hieß es wieder einsteigen. Auf der Heimreise fuhr uns der Chauffeur über Düdingen, Murten und von da aus kreuz und quer durch das Seeland und lieferte uns pünktlich wie vorgesehen um 17.00 Uhr in Studen ab.

Zum 95-Jahr Jubiläum des Landfrauenvereins erhielten alle Teilnehmerinnen

und Teilnehmer einen Spitzbuben. Danke! Ebenso danken wir herzlich für die Organisation dieser Reise. Es war leider die letzte. Wie wir erfahren mussten, wird der Landfrauenverein mangels Vereinsleitung, Vorstand und Mitglieder 2026 aufgelöst.

Text und Fotos: Fritz Maurer





Inspiration und Engagement – Menschen im Einsatz für unser Dorf

Das Interview mit Theres Lautenschlager bildet den Auftakt zu einer Reihe Porträts von Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde Studen. All diesen Menschen ist gemeinsam, dass sie sich durch wertvolle Arbeit für Studen ausgezeichnet haben. Im Folgenden der Zusammenzug des Gesprächs, das wir Ende Juli bei ihr zu Hause führten.



Bereits in meiner Kindheit in Biel wurde am Familientisch häufig politisiert. Später in Studen war mein Schwiegervater im Gemeinderat und ich wohnte einigen Gemeindeversammlungen bei. Die Diskussionskultur und das Abstimmen über die traktandierten Geschäfte faszinierten mich bereits damals. Als meine Kinder noch schulpflichtig waren, wurde ich für die Delegierten des Oberstufenverbandes angefragt und das interessierte mich natürlich sehr. Dann ging es Schritt für Schritt weiter, bis zum Gemeindepräsidium, ohne dass ich irgendwelche Ambitionen gehabt hätte. All diese Ämter waren sehr spannend und irgendwie «hats einfach immer gerade so gepasst».

Wie hast du es geschafft, Beruf, Familie und Ämter in deinem Alltag unterzubringen?

Die Kommissionssitzungen fanden in der Regel abends statt und meine Kinder waren bereits in der Oberstufe, konnten also auch mal allein zu Hause sein. Mein Arbeitgeber war sehr kulant und hörte just in dem Moment auf zu arbeiten, als ich fürs Gemeindepräsidium angefragt wurde. Dazu kam, dass ich viele Dinge zu Hause bearbeiten und vorbereiten konnte und mit dem Fahrrad nur ein paar Minuten bis in die Gemeindeverwaltung benötigte.

Was für Kompetenzen zur Ausübung all dieser Ämter sind hilfreich?

Gute Menschenkenntnis! Man sollte

mit Menschen aller Art auskommen und auf sie zugehen können. Offenheit allen gegenüber, ohne gleich zu bewerten, ist von Vorteil, ebenso die Fähigkeit, den Überblick über die laufenden Geschäfte zu behalten. Und man muss kompromissbereit sein. Meistens kann man seine Ideen und Anträge nicht eins zu eins umsetzen, man muss sie zuerst im Ratskollektiv diskutieren und in der Regel anpassen und mehrheitsfähig machen. Mein Grundsatz stimmt ziemlich genau mit einer Aussage von Alt-Bundesrat Ogi überein, der sagte: «Man muss Menschen mögen!»

Mir war es auch immer ein Anliegen, alle Ratsmitglieder, den Gemeindeschreiber und/oder den Bauverwalter sowie den Finanzverwalter miteinzubeziehen. Wir funktionierten quasi als Gemeindeteam.

Welche von all deinen verschiedenen Funktionen war dir die liebste?

Eindeutig das Gemeindepräsidium. Es bedeutete zwar die grösste Verantwortung, gab jedoch den umfassendsten Einblick in die verschiedenen Ressorts und Thematiken. Das, aber auch der fachliche Austausch mit Präsidiumskollegen aus umliegenden Gemeinden war schon sehr spannend und interessant.

Wie bist du mit deiner «Macht» als Gemeindepräsidentin umgegangen?

Ich habe mich immer als «Eine von

Sieben» betrachtet, ähnlich wie beim Kollegialprinzip im Bundesrat. Es wäre mir nie in den Sinn gekommen, einfach so «mein eigenes Ding» abzuziehen. Das absolut Schwierigste in diesem Zusammenhang war, wenn ich etwas propagieren oder vertreten musste, von dem ich persönlich nicht überzeugt war, das aber nicht kommunizieren durfte. Das ist mir glücklicherweise nur selten passiert.

Kannst du mir etwas über ein berührendes Erlebnis oder ein Highlight aus deinen Funktionen erzählen?

Da möchte ich ganz klar die Planung und Durchführung der 750-Jahr-Feierlichkeiten in unserem Dorf erwähnen. Ich war als Oberstufen-Schulkommissonspräsidentin im OK und es hat mich schwer beeindruckt, wie unser kleines Dorf solch einen – eigentlich waren es ja vier verschiedene – Riesenanstoss mit sogar bundesrätlicher Beteiligung auf die Beine stellen konnte. In die gleiche Kategorie gehört auch das Seeländische Schwingfest, das wir einmal in unserer Gemeinde durchführen durften.

Sicher hast du in all diesen Jahren auch viel gelernt...!? Was für ein Beispiel kommt dir hierzu in den Sinn?

Geduldiger zu werden. Politik braucht sehr viel Zeit. Manchmal reicht das Geld (noch) nicht, um ein Projekt auszuführen, oder man muss den Bescheid von Ämtern abwarten, um mit der Arbeit weiterfahren zu können. Es braucht Gutachten von Spezialisten oder man muss zuerst rechtliche Fragen klären. So kann sich eine neue

Ortsplanung locker über fünf, sechs Jahre erstrecken, ohne dass man das selbst beschleunigen könnte. Privat plant man da viel kurzfristiger. In der Politik sollte man stets die nächsten vier, fünf, sechs, ja sogar zehn oder mehr Jahre im Fokus behalten und das musste ich zuerst schon lernen.

Dabei haben mir meine Gemeindeangestellten sehr viel mit ihrer Erfahrung geholfen. Vieles ist terminiert, wie zum Beispiel Gemeindeversammlungen und deren Publikation. Solche Sachen darf man nicht verpassen. Ich jedenfalls benötigte viel mehr Zeit zur Bewältigung all meiner Aufgaben, als mit der zwanzigprozentigen Anstellung vorgesehen ist. Ohne die professionelle Arbeit von Gemeindeverwaltung, Finanzverwaltung, Bauverwaltung und Sekretariat kann kein Gemeinderat die Geschicke der Gemeinde leiten. Auf jeden Fall kann man das Amt eines Gemeindepräsidenten nebst einem Hundertprozentpensum nicht stemmen! Es erstaunt mich deshalb, dass sich nicht mehr Frauen ohne private Arbeitsbelastung für politische Ämter interessieren und zur Verfügung stellen.

Würdest du heute – mit all deinen Erfahrungen aus diesen 26 Jahren – nochmals den gleichen Weg wählen?

Ich denke schon. In meinen ersten Ämtern hatte ich noch nicht so viel Verantwortung. Diese hat bis zum Gemeindepräsidium stetig zugenommen, aber dank dem langsamem Aufbau ist es mir nie zu viel geworden. Als ich jedoch für den Berner Grossrat angefragt

wurde, habe ich dankend abgewinkt. Ich hatte nie eine politische Karriere angestrebt, sondern wollte einfach helfen, im Kleinen etwas zu bewirken.

Du bist jeweils als Mitglied des «Freien Bündnisses» zu den Wahlen angetreten. Worin unterschied sich dieses von heutigen «Parteilosen»?

Wir wollten keiner kantonalen Partei angehören und waren stets zirka dreissig Personen. Wir haben uns politisch irgendwo in der Mitte, also bürgerlich angesiedelt. Als Parteilose ist man allein, hat keine Partei hinter sich, mit der man sich ab- und besprechen kann.

Spielt in der Dorfpolitik die Parteizugehörigkeit eine Rolle?

Im Gemeinderat nicht wirklich, bei den Wahlen schon. Bei Proporzwahlen spielen zum Beispiel auch Listenverbindungen eine Rolle. Einmal gewählt, spielt dann die Parteizugehörigkeit keine grosse Rolle mehr, es geht vor allem um das Wohl der Gemeinde.

Wie belastend (zeitlich und emotional) waren deine acht Jahre als Gemeindepräsidentin?

Die zeitliche Belastung ist durchs Jahr sehr unterschiedlich. Es gibt eindeutige Spitzen, wie auf die Gemeindeversammlungen oder das Jahresende hin, aber auch Zeiten wie die Schulsommerferien, wo fast nichts läuft. Emotional musste ich feststellen, dass ich mit zunehmender Amtsduer Vorcommisse persönlicher nahm. Obwohl Meinungsunterschiede oder Vorwürfe in der Regel auf eine Sache bezogen waren, haben sie mich manchmal ge-



schmerzt, frustriert oder auch enttäuscht. Gegenüber immer gleichen und ungerechtfertigten Vorwürfen habe ich eine gewisse Ermüdung festgestellt. Ich denke, dass das vielen Menschen in gleicher Position so geht und deshalb eine gewisse Amtsmüdigkeit entstehen kann. Deshalb gibt es auch praktisch überall eine Amtszeitbeschränkung. Aus diesem Grund wollte ich in den verbleibenden zwei Jahren nicht quasi auf Sparflamme weiterfahren und habe mein Amt zur Verfügung gestellt. Ganz klar belastend war auch die Coronazeit! Es hat vieles verkompliziert und der menschliche Bezug hat gefehlt. Es war einfach nicht zufriedenstellend.

Würdest du rückblickend etwas anders machen?

Ich denke, ich würde versuchen, besser Distanz zu wahren, Voten mir nicht zu nahe kommen zu lassen. Das ist jedoch leichter gesagt als getan, denn oft kann und darf man sich aus Amtesgeheimnisgründen niemandem anvertrauen.

Die Bevölkerungszahl von Studen hat sich seit Anfang der Achtzigerjahre, als ich hier zu unterrichten begann, auf über 3500 verdoppelt. Wie hast du das erlebt?

Als ich 1984 nach Studen zog, war der Längackerweg noch ungeteert und Leute waren von Tür zu Tür unterwegs, um Unterschriften für eine Beleuchtung dieses Weges zu sammeln. Seitdem ist extrem viel passiert. Wir sind multikulturell geworden, was per se nichts Schlechtes ist. Man zieht viel

öfter um und der Dorfcharakter hat sich eher in Richtung einer Schlafgemeinde hin verschoben. Das Leben – vor allem auch für die Jungen – ist viel komplexer geworden. Die Versuchungen im Konsumbereich sind enorm und die ganze Digitalisierung verursacht neue, bisher unbekannte Probleme.

Eine Folge davon ist, dass es in Studen praktisch kein Bauland mehr gibt. Die einzige Baumöglichkeit besteht darin, ein bestehendes Einfamilienhaus abzureißen und durch einen Block mit mehreren Wohnungen zu ersetzen, sogenannt «verdichtetes Bauen». Wie siehst du diese Entwicklung?

Ja, das ist eine Entwicklung, welche vom Kanton bewusst gefordert und gefördert wird. Die Bevölkerung hat an einer kantonalen Abstimmung ein entsprechendes Gesetz angenommen. So ist es mittlerweile praktisch unmöglich, Land in Bauland umzuzonen. Ich befürchte sogar, dass Einfamilienhäuser in absehbarer Zukunft «aussterben» werden. Es scheint leider, dass das ein Zeichen der Zeit und nicht aufzuhalten ist.

Zum Schluss noch zwei leidige Themen, derer wir nicht Herr respektiv Frau werden: Sicherheit und Littring. Fast auf jeder Traktandenliste ist das eine oder andere in verschiedenen Formen anzutreffen. Hast du – mit all deiner Erfahrung und deinem Wissen – ein Rezept oder wenigstens Lösungsansätze?

Ich habe den Eindruck, dass es momentan nicht so schlecht läuft. Ich selber

habe mich in unserer Gemeinde noch nie unsicher gefühlt und es hat Zeiten gegeben, in welchen ich mehr Abfall rumliegen sah als jetzt. Leider geschehen immer wieder Vandalenakte, meines Erachtens schlicht aus Langeweile und/oder Dummheit, wie erst kürzlich zerstörte Pflanzentöpfen auf dem Tagesschulareal. Vor einiger Zeit hatten wir deshalb die Securitas engagiert, was aber leider wenig half. Jedoch stimmt mich zuversichtlich, dass gerade in der Schule versucht wird, diesem Treiben mit verschiedenen Projekten entgegenzuwirken und so gewisse Erziehungsarbeit zu leisten.

Möchtest du noch etwas «loswerden», ein Schlusswort...?

Ja, ich möchte noch ein wenig Werbung für unser Studen machen. Wir haben mit der Anbindung an den öffentlichen Verkehr, einer Kita und Tagesschule, der Senevita mit ihrem Angebot und dem Ärztezentrum ein sehr breit gefächertes Dienstleistungsangebot; es hat ein wenig für alle etwas und das finde ich sehr schön.

Liebe Theres, im Namen der Dorfnachrichten danke ich dir herzlich für dieses Gespräch und vor allem – wie eingangs bereits erwähnt – für dein riesiges Engagement für unsere Gemeinde. Ich wünsche dir weiterhin viel Freude, Zufriedenheit und Erfüllung in deinem Leben!

Interview: Christian Morselli
Foto: Fritz Maurer



Der Verein Nestwärme Kinderbetreuung erstrahlt in neuem Glanz...
Mit neuem Logo und einer neuen Internetseite, die bald online gehen wird.

Das Sommerfest des Vereins im Juni 2025 war ein schönes, familiäres Fest mit viel Sonne, Kinderlachen, Aktivitäten und leckerem Buffet.

Aktuell hat es noch freie Plätze in den Tagesfamilien und wir suchen auch neue Betreuungspersonen für die Tagesfamilien.

Tagesfamilien Kontakt: 079 365 04 89 | Kita Kontakt: 032 372 74 55
www.nest-waerme.ch

Leser:innenseite



Fotorätsel

Wie gut kennen Sie Ihr Dorf? Wo wurden diese drei Fotos aufgenommen?



Fotos: Fritz Maurer

Die Lösung finden Sie auf Seite 52

Kreuzworträtsel – Wettbewerb

Schicken Sie das Lösungswort unter Angabe von Name und Adresse per E-Mail an wettbewerb@dorfnachrichten.ch oder als Postkarte an:

Dorfnachrichten Aegerten-Brügg-Studen
Mettgasse 1, 2555 Brügg

Einsendeschluss:

10. Oktober 2025, (Poststempel) oder (24.00h E-Mail)

Die Teilnahme ist gratis, teilnahmeberechtigt sind alle volljährigen Leserinnen und Leser mit Wohnsitz in Aegerten, Brügg oder Studen. Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Dorfnachrichten bekannt gegeben.

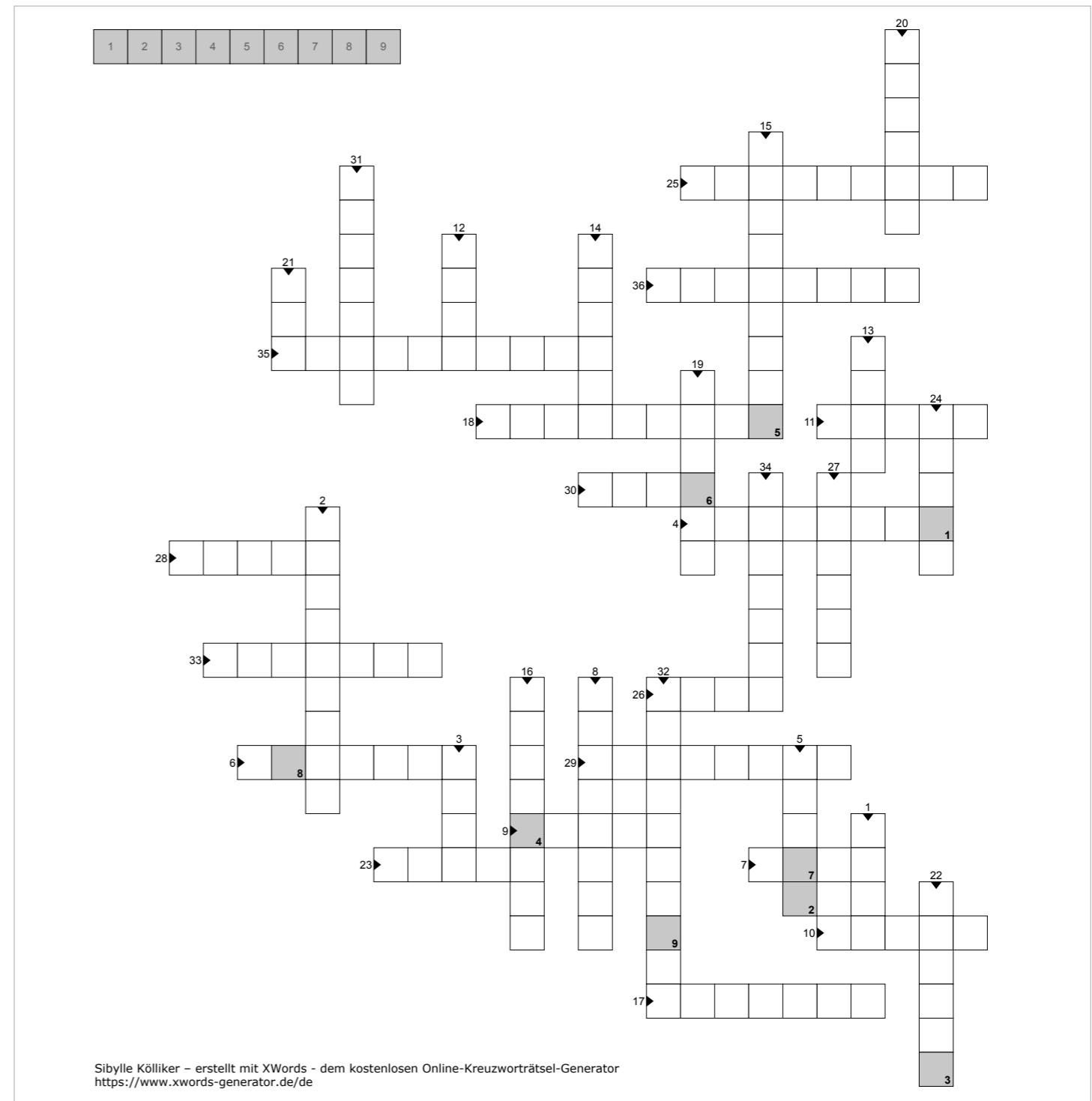
Vollständige Teilnahmebedingungen finden Sie unter dorfnachrichten.ch/Wettbewerb

Die Dorfnachrichten wünschen viel Spass beim Rätseln!

1. Fluss im Kt. Bern
2. Pastasauce mit Eiern und Speck
3. Graues Langohr
4. Hier fand das ETF 2025 statt
5. Engl.: Fluss
6. Steinfrucht
7. Griech. Käse
8. Ort im Seeland
9. Konditoreiprodukt
10. Ausreichend
11. Blauer Vogel in Kinderbüchern
12. Gesangsgruppe
13. Edelmetall
14. Augenblick
15. Ideen
16. Regelwidrigkeit
17. Glasgefäß
18. Erhielten alle auf der Seniorenfahrt Studen
19. Bild mit vielen Teilen
20. Berühmter Detektiv
21. Fragewort
22. Berner Hausberg
23. Festival in Nyon
24. Mit Gott sprechen
25. Orangenlikör
26. Roter Planet
27. Nr. 25 beim EHCB
28. Japanische Automarke
29. Längster Eisenbahntunnel
30. Symbol der Liebe
31. Berühmtes Pokémon
32. Schulfach
33. Monat
34. Oranges Herbstgemüse
35. See im Kt. Freiburg
36. Halbkanton

Florida.ch
2557 Studen 032 374 28 30 7/7 geöffnet
Schönstes Tropenpflanzen Restaurant der Schweiz
Hotel • Seminar • Fitness • Sauna • Minigolf • Kinderspielplatz
Flamingo • Pizzeria • 300 Personen Saal • 200 gratis Parkplätze
The best Fondue Chinoise in town
Januar bis März
schönste Orchideen Ausstellung

Gewinnen Sie einen von zwei
Gutscheinen im Wert von CHF 50.– des
Hotels Restaurant Florida, Studen.





Beckenboden & Blase stärken

Vielleicht gibt es Momente, in welchen Ihr Tagesablauf von der Blase gesteuert wird. Möchten Sie lachen, niesen und husten, ohne von Ihrer Blase verunsichert zu werden? An dieser Veranstaltung erfahren Sie Wichtiges über die Ursachen der Harninkontinenz. Sie lernen verschiedene Entspannungs- und Bewegungsübungen mit Fokus auf den Beckenboden kennen und stärken so auch die Blase. Wir vermitteln Tipps um Gewohnheiten zu ändern, mit Hilfsmitteln den Alltag sicher zu meistern und die Sinnlichkeit zu unterstützen.

Wann	Montag, 10. November 2025, 14.00 – 16.00 Uhr,
Wo	Kirchgemeindehaus Brügg, Industriestrasse 8, 2555 Brügg
Referentinnen	Barbara Rubin-Bürki, dipl. Pflegefachfrau HF GF, CAS, Beckenbodentrainerin & Cécile Kessler, Bereich Gesundheitsförderung, Pro Senectute Kanton Bern, 15200.25.B305
Kursnummer	
Kosten	Kostenlos
Anmeldung	Bis 3. November 2025 an Pro Senectute Kanton Bern, bildung.sport@be.prosenectute.ch oder 032 328 31 04

Mit Unterstützung der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern



Lösung Fotorätsel

Foto 1:
Der Büchertausch befindet sich in einem Schuppen am Längackerweg 1 in Studen.

Foto 2:
Schraubstock an einem Gebäude der Oberdorfstrasse, zwischen Nr. 20 und 22 in Brügg.

Foto 3:
Das Fenster gehört zu einem Bauernhaus an der Kirchstrasse, gegenüber dem Pfarrhaus.



AUSGLEICHSKASSE DES KANTONS BERN
CAISSE DE COMPENSATION DU CANTON DE BERNE

Auszug aus Ihrem individuellen-Konto (IK) und AHV-Versicherungsausweis

Was ist ein individuelles Konto (IK)?

Auf einem individuellen Konto (IK) werden die AHV-pflichtigen Einkommen jedes einzelnen Versicherten festgehalten. Das individuelle Konto (IK) ist die Grundlage zur Berechnung von Leistungen der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) und Invalidenversicherung (IV).

Wie überprüfe ich, ob meine Einkommen der Ausgleichskasse gemeldet wurden?

Ein IK-Auszug kann bei jeder Ausgleichskasse online/schriftlich beantragt werden. Mit einem IK-Auszug kann überprüft werden, ob beispielsweise die Arbeitgeberin oder der Arbeitgeber die Einkommen der Beschäftigten der Ausgleichskasse gemeldet hat.

Hinweise

- Die Einkommen des aktuellen Jahres werden erst im Folgejahr verbucht
- Auf dem IK-Auszug sind keine Angaben zu Ihren zukünftigen Leistung vorhanden

Wir empfehlen einen IK-Auszug zu bestellen, wenn

- Sie noch nie einen IK-Auszug bestellt haben
- Sie innerhalb der letzten 5 Jahre Beiträge nachzahlen möchten
- Sie zweifeln, ob Ihre Arbeitgeberin oder Ihr Arbeitgeber Ihre Einkommen ordentlich deklariert

Wie erkenne ich eine Beitragslücke?

Eine Beitragslücke entsteht, wenn das Mindesteinkommen pro Kalenderjahr ab 21-jährig bis zum Referenzalter (65) nicht erreicht wurde.

Beitragslücken führen zu einer lebenslangen Kürzung der Leistungen und können maximal 5 Jahre rückwirkend nachbezahlt werden.

Fehlt Ihnen jedoch ein Einkommen auf Ihrem IK-Auszug und kann dieses mit einem Lohnausweis/Lohnabrechnungen belegt werden, werden diese Jahre individuell geprüft.

AHV-Versicherungsausweis

Der Versicherungsausweis hat die Grösse einer Kreditkarte und enthält den Namen, den Vornamen, das Geburtsdatum sowie die AHV-Nummer der versicherten Person. Grundsätzlich muss kein Versicherungsausweis beantragt werden, da sich die AHV-Nummer auf der Krankenversicherungskarte befindet.

Ein neuer Versicherungsausweis wird auf Anfrage ausgestellt, wenn

- einer Person eine AHV-Nummer zugewiesen wird
- die Personalien geändert haben oder falsch sind (z.B. durch Heirat oder Scheidung)
- dieser gestohlen oder verloren wurde
- dieser nicht mehr lesbar ist

Wir empfehlen,

- den Versicherungsausweis nicht im Geldbeutel aufzubewahren
- alte Ausweise (graue Karte) aufzubewahren

Weitere Informationen finden Sie unter www.akbern.ch oder bei Ihrer AHV-Zweigstelle

Gemeindeverwaltungen

Aegerten / www.aegerten.ch

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten

Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Mittwoch	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00	gemeinde@aegerten.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01	finanzverwaltung@aegerten.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02	bauverwaltung@aegerten.ch
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54	eva@aegerten.ch
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41	sekretariat@schulestudenaegerten.ch



Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg

Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Mittwoch	geschlossen	14.00–18.00 Uhr
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74	gemeindeschreiberei@bruegg.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60	finanzverwaltung@bruegg.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65	bauverwaltung@bruegg.ch
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48	elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18	schulsekretariat@bruegg.ch



Studen / www.studen.ch

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 61, Postfach, 2557 Studen

Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	geschlossen	geschlossen
Mittwoch	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Donnerstag	geschlossen	14.00–18.00 Uhr
Freitag	8.00–14.00 Uhr	durchgehend
Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80	gemeindeschreiberei@studen.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90	finanzverwaltung@studen.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95	bauverwaltung@studen.ch
Schule Studen Aegerten	Tel. 032 372 13 38	sekretariat@schulestudenaegerten.ch

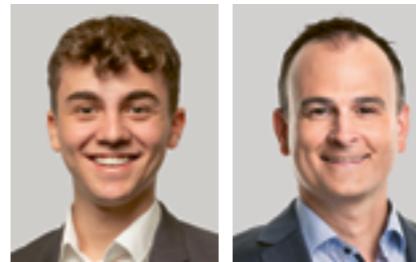


Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 06
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81
Kantonspolizei Lyss	Tel. 032 346 87 41
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70

ahv@bruegg.ch
 finanzverwaltung@studen.ch
 fachstellealtersfragen@bruegg.ch
 feuerwehr@bruegg.ch
 traeffpoint@bruegg.ch
 sozialdienste@bruegg.ch

**Wir sind in Ihrer Nähe.
Gerade, wenn mal etwas schief geht.**



Nick Leuzinger
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
M 079 867 35 90

Andreas Zaugg
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
M 078 809 50 87

Generalagentur Biel/Bienne
Alexandra Müller-Stucki
Alexander-Schöni-Strasse 8, 2502 Biel/Bienne
T 032 327 29 29, biel@mobilier.ch
mobilier.ch

die Mobiliar

10/54/77

produziert.
konzipiert.
gestaltet.

jura
hotel restaurant

J. & A. Matti, 2555 Brügg Tel. 032 374 41 50
info@jura-bruegg.ch www.jura-bruegg.ch

-lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean
sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch

merkur
merkurmedien.ch

KELLER
2555 BRÜGG – WASSERSTR. 3B – 032 373 51 53

**HEIZUNG
SANITÄR**

Heizungssanierungen, Wärmepumpen, Reparaturen, Badsanierungen,
Pelletsheizungen, Fördergelder, Baubewilligungen, Boilerentkalkungen,
Neubauten, Umbauten, Sanierungen, einfach alles mit Wärme & Wasser!



NK **NIKIM**
AQUA

Nikim Aqua AG
Haustechnik
Tel +41 32 333 19 19
www.nikim.ch

Glaus & Kappeler
Elektro - Brügg

- Elektroinstallationen
- Photovoltaikanlagen
- Smart Home
- Strassenbeleuchtungen
- Hebebühnenvermietung

Glaus & Kappeler AG · Wasserstrasse 5 · 2555 Brügg · 032 374 77 77 · www.g-k.ch



Gut beraten
von Mensch zu Mensch.

DORFAPOTHEKE
BRÜGG

Bielstrasse 12, 2555 Brügg
Tel. 032 373 14 60
www.dorfapotheke-bruegg.ch

Nachhaltig planen und
bauen aus einer Hand.



032 344 20 20 | kohlerseeland.ch | 2565 Jens

● ● ● ● Pendolino Blumen
Brügg bei Biel
Bahnhofstrasse 1



Sibylle Mader
Tel. 032 373 70 50
info@pendolinoblumen.ch
www.pendolinoblumen.ch

Glück - das ist
in beiden Händen
Blumen tragen.